

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

26 (1.2.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Num. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenliste aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den vollst. unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Müderspacher, hauptl. in Karlsruhe.

Notationsdruck. Notariell begl. Auflage 22,656 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 12000 Abonnenten.

Nr. 26.

Post-Zeitungsliste 818.

Karlsruhe, Donnerstag den 1. Februar 1900.

Telephon-Nr. 33.

16. Jahrgang.

Die englische Thronrede.

London, 30. Jan.

In der Thronrede bei Eröffnung des Parlaments heißt es: Der Friede wurde jüngst in Südafrika gebrochen und wurde seit der Zeit, wo ich zum letzten Male zum Parlamente sprach, leider nicht wieder hergestellt. Davon abgesehen, sind aber die Beziehungen zu den anderen Staaten freundschaftliche. Den Appell zum Widerstande gegen die Invasion meiner südafrikanischen Kolonien durch die südafrikanische Republik und den Oranje-Freistaat beantwortete mein Volk mit Hingebung und Begeisterung. Der Heldentum der Soldaten im Felde, sowie der Matrosen und der Marine-Truppen, die zu gemeinsamer Thätigkeit mit den Landtruppen landeten, blieb nicht hinter den edelsten Traditionen unserer militärischen Geschichte zurück. Ich bin tief betrübt, daß so viele kostbare Menschenleben zum Opfer gefallen sind, aber ich sah mit Stolz und heroischer Befriedigung den patriotischen Eifer und die spontane Tapferkeit, womit die Unterthanen in allen Theilen des Reiches hervortraten, um ihren Antheil an der gemeinsamen Verteidigung der Reichsinteressen zu nehmen. Ich vertraue, daß sich mein Volk nicht vergebens auf Sie richten wird, wenn ich Sie ermahne, auszuhalten in der Anstrengung und Sie zu erneuern, in jeder Hinsicht die Aufrechterhaltung des Reiches und der Sicherung der Suprematie in Südafrika zu einem glücklichen Ende geführt ist.

Die Thronrede erwähnt den Abschluß des Samoa-Vertrages mit dem deutschen Kaiser und die Beteiligung der Vereinigten Staaten an diesem Vertrage. Die Thronrede kündigt sodann die baldige Vorlegung des von den fünf australischen Kolonien angenommenen Planes der Föderation derselben an und bemerkt, die Königin hegt die Zuversicht, daß die Errichtung eines großen Bundes in Australien für das ganze Reich sich vorteilhaft erweisen werde. Die Thronrede bespricht sodann den Mut und die soldatische Eigenschaften, welche die an dem Kampfe in Südafrika beteiligten Truppen aus den Kolonien an den Tag gelegt haben, gebietet der zahlreichen von den eingeborenen Fürsten in die eingegangenen Hilfsangebote, erwähnt mit Bedauern die Hungersnöth und die Pest in Indien und legt die zur Verringerung der Leiden der Bevölkerung ergrienen Maßnahmen dar.

Die Thronrede kündigt sodann eine beträchtliche Vermehrung der Heeresausgaben in Folge der militärischen Operationen in Südafrika an. Die Erfahrung eines großen Krieges muß den militärischen Bedürfnissen des Landes notwendigerweise Lehren von größter Bedeutung liefern. Ich bin überzeugt, daß das Parlament vor seiner Aufgabe zurückzuführen wird, die erforderlich ist, unsere Verteidigungswerte auf gleiche Höhe mit der Verantwortlichkeit zu bringen, welche der Besitz eines so großen Reiches auferlegt. Zu einer Zeit, wo mehrere andere Nationen ihre Flotten zu unter steigenden Anstrengungen und Opfern vervollkommen, wird die Besorgnis, mit der das Parlament für die Schlagfertigkeit der britischen Flotte und der Küstenverteidigungswerte Vorsehung traf, sicherlich nicht ermaten.

Nachdem die Thronrede noch bemerkt, daß die Zeit für innere Reformen, die große Aufgaben erheischen, nicht günstig sei und einige kleinere Vorlagen von lokaler Bedeutung aufgezählt hat, schließt sie mit den Worten: Ich empfehle Ihre Beratungen in dieser formenvollen Zeit dem Segen und der Lenkung des allmächtigen Gottes!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Jan.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse“.)

Fortsetzung der zweiten Beratung der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung bei Titel 1 „Schalt des Staatssekretärs.“

Abg. Singer fortsetzend: Der Oberpostdirektor Großkopf hat sich darin besonders hervorgethan, die Beamten zum Eintritt in den Flottenverein zu bewegen. Patriot sein zu wollen auf Kosten der Unterbeamten ist ja billig; ein Landrath versandte Abkommens-Empfehlungen für ein sonderbares Winkelbündchen unter „Aerium“. Weiß dies der Staatssekretär? Bei den Wahlen müssen die Unterbeamten vor der Judringslichteit der Vorgesetzten geschützt werden; bei den Nachschlungen an einzelne Beamte ist doch der Prozeßweg eingeschlagen worden, trotzdem der Reichstag direkt die Lage feststellen hatte.

Staatssekretär v. Bobbieliski führt aus: Seine vorjährigen Erklärungen ergaben ein lazes Bild seiner Anschauungen. Redner stehe auf demselben Standpunkte. Die eben aufgeführte Speisefarte des Abg. Singer zeige, wie wenig eigentlich vorzubringen ist. Man muß der Sozialdemokratie gegenüber nur fest aufpassen. Die bürgerlichen Parteien müßten nur ihre Pflicht thun, dann würden sie (nach links) weit weg sein. Das ist eine gewisse Schlappheit. Sie wollen sich eben überall einmischen. Redner habe klar, fest und bestimmt seine Stellung genommen. Die Unterbeamten waren übrigens klüger als ihre Rathgeber. Der Verband sei ehemals eine Brutstätte der Agitation gewesen. Redner lese den Leuten die Frage vor, ob sie einen großen Verband wollten, dann müßte er je jeder Zeit überall hin verfahren können. Das wollten sie nicht; denn ein jeder hängt an der Stelle, wo er seit lange anfassig ist. Auch sind die Verhältnisse überall anders. Gewiß hätte die Sozialdemokratie eine Menge überzeugungstreuer Anhänger, aber auch aus Beruf. Solche berufsmäßige Agitatoren gebe es auch im Verbands. In Sachen des Flottenvereins habe ich meine Pflicht längst gethan; ich war mit dem bezüglichen Erlaß des Oberpostdirektors nicht einverstanden und habe das Mögliche verfügt. Bezüglich des Aeriums erkläre auf eine Anfrage der betr. Regierungsrath, seiner Meinung nach seien die bezüglichen Briefe unter das Aerium. Da die Postbehörde sich um den Inhalt der Briefe nicht kümmerte, war die Angelegenheit damit erledigt. Nach meinen Erhebungen sind Wahlbeeinflussungen nicht vorgekommen; allerdings hat ein Reichsbeamter auch Pflichten gegen das Reich. Sie sagen, ich treibe meine Leute in Ihr Lager (nach links gehend), wäre das wahr, so würden Sie nicht so förmlich, aber so trefflich ich Sie. In Ihrem Zukunftsstaate werden Sie mich nicht an diese Stelle setzen, aber so lange der Kaiser mich hier läßt, wird unter meinen Beamten kein Platz für Sie sein. (Weißfall.)

Abg. Müller-Sagan (freil.) meint, ob bei den angeführten Erlassen noch von Verbandsfreiheit der Vereine die Rede sein könne überlasse er der Entscheidung des Hauses. Wie gegen den Verband der Post- und Telegraphenverwaltung auch gegen dessen Organ, der „Postbote“, vorgegangen. Bei der Stabhalterverordnung in Berlin sei ein mit dem Stabhalterverordnung beauftragter Postbeamter erschienen und habe die Wahl überwacht. Merkwürdigerweise stimmten trotzdem alle Postbeamten dieses Wahlkreises für den Reichsanwalt Feiler. Hier richtete sich also die Agitation gegen die bürgerliche Partei. Den Unterbeamten gegenüber sollte der Staatssekretär etwas entgegenkommender sein. Die Unterbeamten sind nicht unzufrieden aus Prinzip, sondern weil sie unzufrieden sein müssen. Wir nörgeln nicht aus Prinzip, sondern weil wir müssen. Wir thun unsere Pflicht als Volkstretreter, wenn wir auf Mißstände aufmerksam machen. Gutenberg und Senefelder müßten sich im Grabe herumdrehen, wenn sie sehen, wie die Posthundertsarte und neue Postmarken aus der Kunsthandwerk der Reichsanwaltschaft hervorgehen. Die Eisenbahnverwaltungen scheinen die Post hinauszuwerfen zu wollen. Jetzt laufen die Postwagen ohne Schutzwagen direkt hinter der Lokomotive. Die Postbeamten bearbeitet den Gefahren auszuweichen, ist der Gipfel der Feilheit. Der Freisprecherlehre läßt trotz der höheren Gebühren mehr zu wünschen übrig als anderswo.

Staatssekretär v. Bobbieliski: Auf die Anfrage des Vorredners erwidere ich, daß ich beabsichtige, vom 1. April ab nicht zu Stande Dir ein Motiv anzuweisen, aber mit Wilmar dasselbe gemeinsam, und dann schaffe ein Kunstwerk, mit dem Herzen oder der Phantastie, danach frage nicht. Nur steigen soll mein braver Vetter. Er sah sie verwundert an. Was Du für eine tapfere Seele bist. Wie hat ein Taugenichts wie ich nur Deine Sympathie verdient? Danach fragt ein guter Kamerad den andern nicht, erwiderte sie lustig und trat schnell vor die Staffelei, um die Cigaretten-raucherin zu betrachten. Eine ganze Weile blieb sie vor den wenig interessanten Zügen stehen. Dann wandte sie sich ihm wieder zu. Jetzt heißt es aber schleunigst an die Heimkehr denken, ich habe mich schon über die Mägen mit Dir verplaudert. Und Frau Trude wird um ihre Küche jammern. He, Frau Trude! rief sie und öffnete die Thür zum Nebenzimmer. Sie sind erlöst. Frau Trude hatte die Mägen benutzt, um auf einem breiten Holzstuhl ein kleines Schälchen zu halten. Sie wuschte sich bei dem plötzlichen Anruf verständnislos die Augen, während Tina einen neugierigen Blick durch das kleine Gemach schweifen ließ. Das Allerheiligste, sagte hinter ihr Ernst Eisenhart ironisch. Das würde nun gerade keine Einrichtung für Fräulein Casparien sein. Sie wollte ihn vertreibend anblicken, wurde aber blutroth dabei und mußte lachen. Er stimmte fröhlich ein. Du, sagte er dann, daß ich mich vor Dir gar nicht geniere. Sie wechselte sich die Farbe und begann leise zu zittern. Du ja auch nicht vor mir, fuhr er fort, sonst wäre so eine schöne und elegante Dame nicht bei vier Treppen heraufgekommen. Es ist doch komisch in der Welt. Adieu, Ernst! Adieu, liebe Tina, und vielen Dank. Wirst Du Deinen Besuch wiederholen? Ich möchte Dich gern bald wiedersehen. Ich empfangen jeden Dienstag und Freitag von 5-7 Uhr, lächelte sie mit übermüthiger Würde, Alle möglichen Leute.

gelommene Ferngespräche gebührenfrei zu lassen. (Bravo.) Der erwähnte Postbeamte hatte bei der Stadtverordnetenwahl den Auftrag, Beamte, die ihre Legitimation vergessen hätten, zu beglaubigen, das in diesem Wahlkreise schon seit 1887 Sitte ist. Von Wahlbeeinflussungen könne hier keine Rede sein. Von der Presse werde der Vorwurf erhoben, daß in Berlin die Briefe schlecht bestellt würden. Man sagt, das sei das neue System. Er hätte die Herren Zeitungsschreiber doch für klüger gehalten; man muß doch schließlich den Wunsch haben, die Briefe möglichst schnell und richtig zu bestellen. Sie würden mich jedenfalls ebenso angreifen, wenn ich die Beamten bei jedem Versehen mit 5 oder 10 Mark strafen wollte. Die Beziehungen zwischen der Post und Eisenbahn sind die besten. Es werde dauernd daran gearbeitet, die Postwagen an günstigerer Stelle in die Eisenbahnzüge einzureihen. Nur ausnahmsweise in Folge von Kopfstationen kommt es vor, daß der Postwagen an erster statt an letzter Stelle zu stehen kommt. Er sei der Kritik sehr zugänglich. Man könne daraus viel lernen, manchmal wie man es machen, manchmal auch wie man es nicht machen soll. (Heiterkeit.)

Abg. Waffermann (nall.) will das Recht der Kritik nicht beschränkt wissen; es scheint ihm, daß die Liste der Beschwerden der Abg. Simper und Müller viel kürzer und in der Tonart wesentlich milder geworden ist. Die Vereinsthätigkeit dürfe naturgemäß nicht mit den Pflichten der Beamten in Konflikt kommen; andererseits sei die Aufhebung begründet. Redner spricht seine Gemüthung aus, daß es dem Staatssekretär gelungen sei, mit dem Postassistenten-Verbande einen beide Theile befriedigenden Frieden zu schließen. Redner findet nichts dabei, daß die Beamten auf den Flottenverein hingewiesen werden, kann es aber nicht billigen, wenn eine Kontrolle über den Verein gelöst werde. Das liege nicht im Interesse der Flottenagitation.

Abg. Werner (Npt.) bringt eine Reihe von Beschwerden vor, besonders über die unwürdige Behandlung von Beamten seitens der Vorgesetzten. Ein höherer Postbeamter in Straßburg i. G. habe seine Leute „Saubande“ und „Hallunken“ genannt. Staatssekretär v. Bobbieliski findet derartige Ausdrücke freilich ungebührlich und wird den Fall untersuchen lassen. Es wäre besser, wenn Redner diesen Fall ihm vorher mitgeteilt hätte.

Abg. Dertel (kon.) bittet, namens seiner Freunde, bemerken zu können, daß die Verwendung des Aeriums zu politischen Zwecken ungebührlich ist. Die Verantwortlichkeit treffe aber nicht den Staatssekretär, sondern die Stelle der preussischen Regierung. Abg. Singer lehnte die Konventionen den starken Mann ab, auf dem jetzt in allen Organen herumgeritten werde und den sie hier salonfähig gemacht haben, wenn auch anzuerkennen sei, daß die Art, wie Staatssekretär v. Bobbieliski seine Energie beweist, den Beifall der Rechten habe. Das Bonquet Singers sei bedeutend geringer geworden; gerade in der Post sei Dienstauch nötig. Ungerechtfertigt sei die Befehlsgeldbesetzung durch Adressaten für Telegramme, die durch Boten nach außerhalb befördert würden. Die Telegramme dienten meistens den Interessen des Abnehmers. Redner klagt über die Zurücksetzung fächlicher Beamten im Abancement.

Der Staatssekretär erwidert, für die Beförderung in höhere Dienststellen sei lediglich die Qualifikation maßgebend, nicht die Staatsangehörigkeit. Es sei rein zufällig, wenn Sachsen nicht vertreten sei. Die Befehlsgeldfrage sei schwieriger als es scheint. Die Ausdehnung des Telegraphennetzes über das platte Land schreite langsam vorwärts. Abg. Singer (Soz.) meint, die Übernahmfrage bedeute eine Posthinterziehung, die der Staatssekretär nicht hingehen lassen dürfe. Die Agitation aus Beruf angehe, so gebe es auch wohl bezahlte Vertreter der Anschauungen des Bundes der Landwirthe sowie jeder Partei. Zahlen denn Kapitäne a. D. alles aus ihren Taschen, was sie für die Flottenagitation thun?

Abg. Jabzewski (Pole) klagt über die Verlegung polnische Postsekretäre und Assistenten in entferntere Provinzen.

Staatssekretär Bobbieliski erklärt, er habe Bericht aus Posen ein gefordert; von 2000 Beamten des Bezirks wurden 10 verlegt. Demgegenüber wurden aus Pommern 80 verlegt nach Sachsen; Betriebsverwaltungen beamtete dürfen nicht auf dem einseitigen Boden lokaler Kolonien verbleiben, wenn sie tüchtige Beamte werden sollen.

Abg. Graf Roos (Konser.) erklärt, Staatsbeamte tähten nur ihr Pflicht, wenn sie dahin wirkten, daß Sozialdemokraten als Staatsfeind nicht gewählt würden.

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

1. Februar:

1689 Badenburg und die Dörfer nördlich von Heidelberg von den Franzosen geplündert. 1814 Schlacht bei Brienne, bei der die badischen Truppen theilhaftig sind.

Das goldene Zeittaster.

Roman von Rudolf Herzog.

(Nachdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.)

„Und Wilmar,“ drängte Eisenhart, „Wilmar wurde natürlich von Fräulein Casparien die Gnade gewährt, ihr Bild malen zu dürfen.“ „Es war wenigstens drauf und dran,“ lächelte sie, „als ich sehr gegen seinen Wunsch mit Deinem Anliegen hineinplatze. Dadurch bekam die Angelegenheit zwar kein viel besseres Aussehen für Dich, aber sie wurde doch wenigstens bis auf weiteres hinausgeschoben.“ „Und was ist das: bis auf weiteres?“ fragte der Maler und wagte trotz an der Unterlippe. „Fräulein Casparien möchte von euch beiden Bilder sehen. Wer der größte Künstler von euch ist, wird sie malen.“ „Auf meine Kunstern gewinn ich den Preis nicht,“ brummte Eisenhart, „das wußte der Goujon. Meine Bilder, die ich bisher gezeichnet, habe ich billig an den Mann gebracht. Mein Atelier ist leer, wenn ich das süßfranzösische Gemälde abziehe.“ „Das müßte ich ruhig abziehen,“ sagte sie mit einem Blick auf die bunten Tafel. „Du! Du machst Dich wohl noch lustig über mich?“ „Ja, das thue ich, wenn Du Dich so leicht verloren gibst.“ „Wer zum Henker, was soll ich denn machen?“ „Etwas Neues! Was sonst! Geh zu Deiner Dame hin, zeig ihr, daß Du ein Mann bist, dem nichts zu schwierig scheint. Daß“

„Ich pfeife — ah, verzeihe, ich meinte, alle möglichen Leute können mir gestohlen werden. Ich möchte mit Dir Irrewisch gern allein plaudern.“

„Ja — dann muß ich Dir schon gestatten, auch an anderen Tagen zu kommen. Aber vergiß nicht, auch Papa mal aufzusuchen. Er weiß ja doch, daß Du bei uns warst, und nebenbei, wenn ich es nicht haben will, heißt er nicht.“

„Du mußt ja ein ganz reizendes Pantöffelchen haben.“ „Kommen Sie, Frau Trude. Auf Wiedersehen, Herr Vetter.“ Bedor er ihre Händchen an die Lippen ziehen konnte, war sie hinaus. Frau Trude schlurste bedächtig hinterher. An der Thür aber wandte sie sich um und sagte mit einem überlegenen Blick auf Eisenhart: „Wo hat denn die aber nur rothes Haar, müßt ich wissen?“

„Ich auch,“ entgegnete der Maler. „Ich werde wohl farbend- blind sein.“

Als er allein war, begann er das Lied vom Tannenbaum. Dann fiel ihm plötzlich ein Brief ein, den er am Morgen erhalten hatte, und der ihm jetzt in einem anderen Licht erscheinen wollte. Er holte ihn vom Tische her und durchlas ihn mit gerungelter Stirn.

„Lieber Freund und Kunstgenosse! Ich hätte etwas mit Dir zu verhandeln, was sich aber vorzüglich bei der ersten Mailboxe, die dies gesegnete Jahr uns schenkt, verhandeln ließe. Im Hinblick darauf, daß Du stets Mailboxen von Leitungswasser zu Deinem Vortheil unterscheiden konntest, hoffe ich Dich heute Abend gegen acht Uhr bei mir zu sehen. Wilmar.“

„Wenn mich dieser verhandlungsfähige Freund und Kunstgenosse zu einem Einsingericht eingeladen hätte,“ murkte Eisenhart, „so hätte er damit der Wahrheit die Ehre gegeben. Denn es wird um die Erstgeburt gehen. Nun, seine Mailboxe soll den Kampf spüren.“

(Fortsetzung folgt.)

Abg. Schmidt-Warburg geht auf die Frage der Militärämter ein. Abg. Müller-Sagan erörtert nochmals den Fall der Wahlbeeinflussung. Sodann wird Titel 1 bewilligt. Morgens 1 Uhr Fortsetzung. Schluß 5/4 Uhr.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Δ Karlsruhe, 30. Jan.

24. Sitzung. (Schluß.)

Abg. Mampel (Antis.) brachte eine Reihe Lokalwünsche vor und tam dann auf die Flottenvorlage zu sprechen. Er halte es für geboten, daß dafür gesorgt wird, daß die, welche die Kosten tragen können, sie auch tragen. Der Auffassung, daß der Landwirthschaft geholfen werden muß, trete er auch bei. Man kann dies u. a. auch bei dem Abschluß der neuen Handelsverträge thun.

Abg. Durhard (Bund der Landw.) trat dieser Ansicht bei. Bei Abschluß der neuen Handelsverträge müssen höhere Schutzsölle für die Landwirthschaft geschaffen werden, damit unsere Bauern wieder mehr verdienen. Man sagt immer, die begehrlichen Agrarier. Ich glaube, alle anderen Stände sind mehr begehrlicher als die Agrarier. (Heiterkeit.)

Abg. Wacker (Centr.): Das Agrarierthum, das sich bei uns geltend macht, läßt sich ertragen. Es giebt aber in Deutschland ein Agrarierthum, dessen Begehrlichkeit gemeingefährlich ist. Die Ausführungen des Ministers gegen den Oberstiftungsrath hat befreundet. Wenn der Minister nur Rechte feststellen wollte, dann verstehe ich nicht, warum Streitigkeiten in der Frage des Kirchengütervermögens vor den Gerichten erbleibt und nicht friedlich gelöst werden sollen. Es wurde in der Debatte auch von der Flottenvorlage gesprochen. Die Thatfache, daß ich in der neulichen Debatte zu dieser Frage geschwiegen habe, läßt den Schluß nicht zu, den Herr Wittum gezogen hat. Ich für meine Person hätte die Debatte nicht so behandelt, wie dies von Seiten der Vertreter der Einzelstaaten im Bundesrath geschehen ist. In einer solchen Frage, wie die Flottenvorlage, kann man die Meinung maßgebender Stelle nicht von einem Tag auf den anderen ändern, wie dies geschehen ist; das muß den Glauben an die Autorität der Männer, die an der Spitze der Marine stehen, erschüttern. Es sollten auch solche Fragen nicht einfach in die sachunabhängige Menge getragen werden. Die Gründungen der Flottenvereine und deren Vorgehen hat mich unsympathisch berührt. Wir müssen an dem Weltfrieden möglichst Antheil haben und bei diesen großen Interessen muß unsere Machtstellung mitsprechen. Damit ist aber noch lange nicht gesagt, daß man jeder Flottenvorlage zustimmen muß. Die Ausführungen des Staatsministers und des Ministers Buchenberger auf das, was ich neulich in kirchenpolitischen und allgemein politischen Beziehung gesagt habe, waren formell entgegenkommend sachlich, aber wie früher, ablehnend. Redner wendete sich des Näheren gegen die Darlegungen der Regierung, die in der Frage des Wahlrechts kein Entgegenkommen zeige und die kirchenpolitischen Wünsche der Katholiken nicht erfülle. Gerade die Haltung der Regierung ist es, welche meine Partei nöthigt, unter allen Umständen in diesem Hause eine nationalliberale Zweidrittelmehrheit zu schaffen.

Abg. Uebel (natl.): Der Abg. Wacker hat mich zu Unrecht in seiner großen Budgetrede angegriffen. Ich habe nicht gesagt, daß Konstantz stiefmütterlich behandelt worden sei, ich habe meinen Vergleich nur auf die geographische Lage der Stadt Konstantz angewendet. Herr Wacker hat sogar die Kammer und die Regierung gegen mich mobil gemacht. Wenn ich die Absicht hätte, gegen irgend Jemanden einen Vorwurf zu erheben, so bin ich Mann's genug, ihn auch vorzubringen. Der Angriff Wackers war nicht sachlicher, sondern persönlicher Art. Ich kenne die Gründe, die Herrn Wacker zu diesem Angriff veranlaßt haben, nicht, aber ich mißbillige sie. Ich habe mit meiner Rede nichts gethan, als von dem mir zuzubehörenden Redefreieit Gebrauch gemacht, und dieses Recht lasse ich mir nicht nehmen. Wenn ich mich frage, warum ich Herr Wacker mit feindselig gestimmten, so weiß ich mir darauf keine Antwort zu geben. Ich hätte erwartet, daß man Rücksicht auf mein Alter und meine Stellung genommen hätte, die einen solchen Angriff nicht rechtfertigen. Wenn mit dem Vorgehen bezweckt worden sein sollte, mich fürchten zu machen und mit dem Muth zu weiteren Reden zu nehmen, so ist dieser Zweck nicht erreicht worden. Es thut mir leid, daß man mich, da ich mit den vorzüglichsten Absichten in dies Haus gekommen bin, in solcher Weise angegriffen hat.

Abg. Döblicher (natl.): Die Ausführungen des Abg. Dieterle veranlassen mich zu einigen kurzen Bemerkungen. Ich habe erwartet, daß die Frage der Eintragung der Kirchengüter zur Erörterung kommen werde. Ueberausend ist es, daß kein Jurist der Centrumpartei in dieser Sache das Wort ergriffen hat. Die Ausführungen Dieterle's waren ein gegeben von der Unkenntniß der gesetzlichen Bestimmungen. Der Oberstiftungsrath hat einen Erlaß an seine Behörden und die Geistlichen gerichtet, in der er die Anschauung vertrat, daß die Grundstücke und Gebäude, die in kirchlicher Benutzung sind, in das Grundbuch eingetragen werden sollen. Dadurch wurde die Meinung nachgerufen, daß diese Grundstücke alle der Kirche gehörten. Es ist begreiflich, daß die Geistlichen die Eintragungen veranlaßten, auch solche, für die ein kirchliches Recht nicht vorhanden war. Es war daher aller Anlaß für die Aufschicksbeförderung der Gemeinden, des Ministeriums des Innern, vorhanden gewesen, durch einen Erlaß den Rechtsstandpunkt darzulegen. Und dieser Rechtsstandpunkt ist unzweifelhaft klar.

Abg. Siebler (Centr.) vertheidigte das Vorgehen des Oberstiftungsraths. Man kann es der Kirchenbehörde und Geistlichen nicht verargen, wenn sie die Rechte der Kirche zu schützen suchen.

Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Döblicher (natl.) wurde sodann die Generaldebatte geschlossen.

Abg. Heimburger (D.-M.) empfahl seinen Antrag auf gesetzliche Regelung der Wägen zur Annahme.

Abg. Frankl (natl.) richtete an das Haus bezüglich seines Antrages, die Veranlassung einer Enquete über die landwirthschaftlichen Schuldenverhältnisse betr., die gleiche Bitte. Es folgten kurze persönliche Bemerkungen der Abgg. Riedle (natl.), Dieterle (Centr.), Wacker (Centr.) und Durhard (Bund der Landw.), worauf der Antrag Heimburger einstimmig, der Antrag Frankl mit allen gegen 5 Stimmen Annahme fanden. Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Tages-Nachrichten.

Deutsches Reich.

* Wie der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Wien gemeldet wird, brachte Kaiser Franz Josef bei dem Galadiner zu Ehren des Geburtstages des deutschen Kaisers folgenden Trinkspruch aus: „In inniger Anhänglichkeit und unerjchütterlicher Treue trinke ich auf das Wohl meines treuen Freundes Kaiser Wilhelm.“

Russisch-deutsche Kameradschaft.

= Breslau, 30. Jan. Der „Schlesischen Zeitung“ wird aus Müllsch gemeldet: Anlässlich der Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelm's im hiesigen Wlanen-Regiment Kaiser Alexander III. von Russland (Westpreussisches Nr. 1) ist aus Nowgorod folgendes Telegramm des Wbyborgischen Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm II. ausgegangen: Das Offiziercorps des Wbyborgischen Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm II. hat sich zur Feier des Geburtstages seines allergnädigsten Chefs festlich versammelt, bringt ein dreifaches Hoch und sendet herzliche kameradschaftliche Grüße dem hiesigen Wlanen-Regiment Kaiser Alexander III., Oberst v. Beder. Hierauf wurde folgendes Danktelegramm abgefaßt: Das Offiziercorps des Wlanen-Regiments Kaiser Alexander III. von Russland erwidert mit herzlichem kameradschaftlichem Dank das treue dortige Gebenden des heutigen frohen Festtages und die Grüße des Regiments Wbyborg, Oberstleutnant v. Dieß.

Frankreich.

* Im Ministerrath verlas Waldeck-Roussieu den Brief, den er an den Erzbischof von Paris, Cardinal Richard, gerichtet hatte, und theilte die Antwort des Erz-

bischofs mit. Dieser erklärt, der ihm vorgeworfene Schritt bez. seiner Ansprache an die Assumptionisten trage einen durchaus unpolitischen Charakter und er verwahre sich dagegen, der Regierung und der Republik feindlich gesinnt zu sein. Waldeck-Roussieu wird dem Erzbischof antworten, daß er trotzdem die Handlung, die ganz ungewöhnlicher Art sei, table. Was die Bischöfe und sonstigen Geistlichen, die gegen die Verurtheilung der Assumptionisten protestirten, betreffe, so werde denjenigen das Gehalt gesperrt werden.

Oesterreich-Ungarn.

= Telegramme der „World“ melden aus Washington: Die Gemahlin des österreichisch-ungarischen Botschafters, Hengel Müller, weigerte sich bei dem jüngsten diplomatischen Diner im Weissen Hause, den Arm des mexikanischen Botschafters Spiros anzunehmen. Der Zwischenfall wird wahrscheinlich den Rücktritt des Botschafters Hengel Müller verursachen. Spiros war seinerzeit Auditor des Kriegsgerichts, das den Kaiser Maximilian verurtheilte; die Oesterreicher waren deshalb gegen ihn erbittert.

* Der wegen Spionage in Prag verhaftete Hauptmann des Ruhestandes Koic hatte nach „Karodni Listy“ seine Spionendienste nebst Petersburg auch Berlin angeboten; von Berlin erfolgte sofort Anzeige nach Wien, worauf aus Wien telegraphisch die Verhaftung des Hauptmanns angeordnet wurde. Er bewohnte mit Frau und einem vierjährigen Kinde drei Zimmer eines Hauses im Prager Vorort Smichow. Nach „Karodni Listy“ habe er in äußerster Nothlage gehandelt. (F. S.)

Zum Bergarbeiterausland.

= Prag, 30. Jan. In Raaben, Karlsbad, Klado, Pilsen, Kolibau, Wies, Plesch und Falkenau ist die Lage des Auslands unverbessert. In Dux findet auf den Tagelöhnen bereits eine erhebliche Förderung statt. In Brüx wird auf drei Werken gearbeitet. In Aufsig ist eine größere Arbeiterzahl angefahren. In Klado sind alle Maschinen und Heizer zur Arbeit erschienen. Die Ruhe ist nirgends gestört. Die Verhältnisse im Ostrau-Marwitzer Auslandsgebiete haben sich bedeutend verschlechtert.

= In Brüx wurde ein gewisser Vincenz Körber wegen aufreizender Reden, die er in Versammlungen hielt, verhaftet.

Rußland.

Eine persische Goldanleihe.

= Petersburg, 30. Jan. Die russische Regierung hat auf Gesuch der Regierung des Schahs von Persien der Darlehensbank von Persien gestattet, die von der persischen Regierung zu emittirende Anleihe, die 22 1/2 Millionen Rubel beträgt, unter dem Namen „Persische Sproz. Goldanleihe vom Jahre 1900“ zu kaufen.

Sollte bei Entrichtung der Zahlungen für die Anleihe eine Verzögerung eintreten, so wird der Darlehensbank Persiens das Recht eingeräumt, die Kontrolle über die Zollämter auszuüben, durch deren Einkünfte die erwähnte Anleihe garantiert wird. Die persische Regierung verpflichtet sich, aus dem Ertrage der Sproz. Goldanleihe alle ihre früheren auswärtigen Verpflichtungen zu tilgen und ohne Einwilligung der Darlehensbank keine andere auswärtige Anleihe vor Amortisation der Sproz. Goldanleihe abzuschließen.

Der Abschluß der russisch-persischen Anleihe in der oben gekennzeichneten Form ist ebenso wie Problem bilmanah und wohl auch der Staatsvertrag in China ein Zeichen dafür, daß Rußland entschlossen ist, die gegenwärtigen Schwierigkeiten Englands auszunutzen, ohne dabei einen direkten Konflikt mit diesem herbeizuführen. Die geplante Eisenbahn vom Kaspiischen Meere nach dem Arabischen Ocean und die finanzielle Kontrolle werden, meint die Ffi. Z., Persien so sehr von Rußland abhängig machen, daß jeder Versuch Englands, das verlorene Terrain wiederzugewinnen, vergeblich sein wird.

Fürkei.

Italienisch-türkischer Grenzstreit.

= Konstantinopel, 30. Jan. Der gestrige Ministerrath beschäftigte sich mit der Angelegenheit der Italienerin Silvia Genelli, die in einen türkischen Harem gebracht worden ist. Der Justizminister verweigert die Freilassung des 15jährigen Mädchens, das nach türkischem Gesetz großjährig und zur Heirat übergetreten sei. Die italienische Botschaft will das nicht anerkennen, da das Mädchen als italienische Unterthanin minderjährig sei und unter der väterlichen Gewalt stehe.

Der Zwischenfall hat ernstere Formen angenommen und könnte sogar zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen führen. Die italienische Botschaft unternahm heute neuerdings in dieser Angelegenheit Schritte bei der Pforte.

Antikliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem früheren Redakteur des „Breisgauer Zeitung“ Dr. Ferdinand Wiffing in Freiburg das Ritterkreuz erster Klasse Höchstehres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Die Hauptleute und Komp.-Chefs: Brandenburg im Inf.-Regt. von Lipow (1. Rhein.) Nr. 25, v. Heise-Rotenburg im 1. Bad. Leib.-Gren.-Regt. Nr. 109, v. Münch im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, v. Delvidleuse im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 70, ein Patent ihres Dienstgrades erhalten.

v. Arndt, Hptm. im Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10 und kommandirt als Adjutant bei der 27. Inf.-Brig., ein Patent seines Dienstgrades erhalten. Die Oberlts.: Winkler im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, v. Kahlben im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Siange im Inf.-Regt. Nr. 137, dieser unter Verlegung in das 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, zu überzähligen Hptlt. befördert. — v. Strang, Lt. im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, v. Baumler, Collant, Lt. im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, v. Wöller, Lt. im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 zu Oberlts. befördert. —

Ruenger, Hptm. und Komp.-Chef im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, unter Stellung z. D. zum Bezirksoffizier beim Landw.-Reg. Saargemünd.

Selbner, Hptm. und Komp.-Chef im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, unter Stellung zur Disposition zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Mosheim, ernannt. —

Worgitz, Oberlt. im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, zum Komp.-Chef unter Beförderung zum Hptm. ernannt.

Wohrlich, Hauptm. im Inf.-Regt. von Voigt's-Rheg (3. Hannov.) Nr. 79, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 82. Inf.-Brig. (Jäger-Brig.) und Verleihung eines Patents seines Dienstgrades, als Komp.-Chef in das 7. Badische Infanterie-Regiment Nr. 142 versetzt.

F. r. v. Braun, Oberlt. im Jäger-Bat. Graf Nord von Wartenburg (Ostpreuß.) Nr. 1, als Adjutant zur 82. Inf.-Brig. (Jäger-Brig.) kommandirt.

Geßner, Oberlt. im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, dessen Kommando zur Dienstleistung bei der Schloßgarde-Komp. um sechs Monate verlängert.

Humrich, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 136, in das Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, versetzt. —

Heinrich v. Krenski, Fähnr. im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, in das 2. Brandenburg. Ulan.-Regt. Nr. 11, versetzt.

F. r. v. Broich, Rittm. im Schleswig-Holstein. Ulan.-Regt. Nr. 15, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 28. Kav.-Brig., als Eskadr.-Chef in das Hus.-Regt. von Schill (1. Schles.) Nr. 4 versetzt.

v. Bresler, Oberlt. im 2. Leib.-Hus.-Regt. Kaiserin Nr. 2, als Adjutant zur 28. Kav.-Brig. kommandirt.

v. Westernhagen, Oberlt. im Kurm. Drag.-Regt. Nr. 14, F. r. v. Malgahn, Oberlt. im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, kommandirt als Adjutant bei der 30. Kav.-Brig., zu Rittmeistern befördert.

F. a. b. a. r. i. u. s., Hauptm. beim Stabe des 1. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 14, zum überzähl. Major befördert.

v. Lieben, Hauptm. beim Stabe des Feldart.-Regts. Nr. 39, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, als Wtbl.-Kommandeur in das 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50 versetzt.

Badische Chronik.

* Mannheim, 30. Jan. Mit den Arbeiten zur Aufstellung des Bismarckdenkmals ist begonnen worden. Das Denkmal kommt an den Kreuzungspunkt des Kaiser Wilhelmringes und der Bismarckstraße zu stehen. Die Einweihung des Denkmals soll am 1. April erfolgen. — Der Brand bei Hoffstätten u. Kriemien hat, wie nunmehr festgestellt ist, einen Gesamtschaden von rund 200 000 Mark verursacht.

(1) Rheinhausen (A. Schwesingen), 29. Jan. Die Kaiserfeier wurde am 27. ds. festlich begangen. Am Festtage war Festgottesdienst, zu dem die Schuljugend mit den Herrn Lehrer vom Schulhaus aus, im Zug sich in die Kirche begab. Der Veteranenverein, vollzählig erschienen, hielt eine feierliche Kirchenparade ab. Nach dem Gottesdienst war Frühfrühstücken im Gasthaus z. Sonne, zu dem sich der Gemeinderath vollzählig einfand. Um 1 Uhr begann das Festessen, veranstaltet vom Veteranenverein. Sämmtliche Kameraden und Gemeinbedienstete beteiligten sich. Der Vorstand, Kamerad Mohr brachte den Trinkspruch auf den Kaiser aus.

* Sandshausheim (A. Heidelberg), 30. Jan. Auf Anordnung des Großh. Bezirksamts wurde die auf Freitag, den 26. d. Mts., anberaumte Bürgerauskunftung bis auf unbestimmte Zeit verlag. Wie jetzt, dem „Hbl. Ztbl.“ zufolge, von durchaus glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, sollen bei der Mitte Dezember vor. J. hieselbst abgehaltenen Bürgerauskunftung Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein.

† Schönbrunn (A. Eberbach), 29. Jan. Auch unser üblichiger gelegener Ort beging das Geburtsfest des deutschen Kaisers mit einer entsprechenden Feier. Glodengeläute leitete dieselbe ein. Am Festtage versammelte sich Abends im Gasthaus zur „Linde“ ein zahlreiches Publikum zu dem vom „Militärverein“ veranstalteten Festbankett. Den musikalischen Theil hatte unser sich als gut bewährtes Streichorchester übernommen. Spezialchöre des hiesigen Vereins „Männerchor“, sowie verschiedene komische Aufführungen bildeten in bunter Reihenfolge den gemüthlichen Theil des der Bedeutung des Tages entsprechend gewählten Programms. Herr Kath.-Schreiber Heß, Vorstand des Militärvereins, brachte den Kaisertrank aus. Weitere Toaste wurden ausgedrückt von Herrn Hauptlehrer Müng auf unsern allgeliebten Landesfürsten, Großherzog Friedrich, sowie auf unser einig, mächtiges, deutsches Vaterland. Sonntag Vormittag fand Festgottesdienst statt verbunden mit Kirchenparade der hiesigen Vereine.

+ Mosbach (A. Mosbach), 28. Jan. Zu Kaisers Geburtstag fand Morgens Kirchenparade des Militär- und Gesangvereins statt. Abends versammelten sich beide Vereine im Saale des Gasthauses zum Hirsch zu einem Bankett. Herr Vikar Sailer feierte in kernigen Worten unsern Kaiser. Herr Stationsvorsteher Wittmann gedachte unseres Landesfürsten, des Großherzogs. Gemeindevorstand Reinmuth brachte das Hoch auf die Landesmutter, Großherzogin Luise aus.

? Bruchsal, 28. Jan. In der hier üblichen Weise wurde das Geburtsfest des Kaisers gefeiert. Am Vortage fanden die Schulfeiern statt. Abends war Zapfenstreich und hieran anschließend das Bankett der vereinigten Militärvereine unter Mitwirkung der Gesangvereine und des Turnvereins. Sotowohl die Sänger unter der bewährten Leitung des Herrn Hartmann als auch der Turnverein unter Herrn Kamm leiteten Vorzügliches, so daß der Beifall nach den einzelnen Nummern sehr reichlich gesendet werden konnte. Die Begrüßungsrede hielt der Vorsitzende des Gaus, Herr Major v. Stengel, die Festrede Herr Prof. Kettinger. Später nahm noch der Vorstand des Militärvereins, Herr Bahnmeister Walter, das Wort, um auf unsern geliebten Großherzog ein Hoch auszubringen. Am Festtage fand Festgeläute mit den üblichen Kanonenschüssen statt, um 10 Uhr Festgottesdienst in den betr. Kirchen und Nachmittags 1/2 Uhr war Festessen im Hotel Post. Hierbei hielt Herr Oberbürgermeister Stritt die Festrede und Herr Major Kühne toastirte auf den Großherzog. Beschlossen wurden die Feiern mit den theatralischen Aufführungen des Wachkommandos und der einzelnen Eskadronen.

[] Bruchhausen b. Ettlingen, 29. Jan. Auch hier wurde der Geburtstag unseres Kaisers in würdiger Weise gefeiert. Am Vormittag war Kirchgang der Schulen und des Militärvereins mit darauffolgendem Frühstücken. Am Abend versammelten sich der Militärverein und der Sängerbund „Edelweiß“ in dem Saale der Wirthschaft zum grünen Baum zum festlichen Bankett. Toaste, Chöre, Solovorträge und theatralische Aufführungen erhielten die Festtheilnehmer in frohlicher Stimmung. Auch der nothwendigen Buren wurde gedacht, und eine für dieselben veranstaltete Sammlung ergab 6 Mk. 50 Pfg., welche der „Bad. Presse“ überstellt wurden.

* Bühl, 30. Jan. In einem Briefe des einzigen Sohnes Goethes, des weimariischen Kammerraths und Kammerherrn August v. Goethe an eine befreundete Dame in Weimar von seiner im April 1830 nach Italien unternommenen Reise, wo er im Oktober desselben Jahres zu Rom an den Blattern starben sollte, (aus Offenbach vom 29. April) liest man folgendes: „Noch etwas muß ich Ihnen doch mittheilen, nämlich die Schüsseln, welche wir heute in einer kleinen Landstadt Bühl beim Mittagessen hatten: 1. Suppe, 2. Rindsfleisch mit Senf und grüner Gresse (Kresse), 3. Spinat mit Eiern, 4. weiße Röhren mit Colets, 5. Spargel mit Sauce und Cervelatwurst, 6. Olmet Soufflé, 7. jungen Hahnen mit Wein gesto, ft. 8. Forellen, 9. Kalbsbraten mit Salat, 10. zum Dessert Mandeln, Bisquit und Confect, 11. Butter und Käse, 12. Kaffee, für dieses Alles sehr reichlich nur für mich und Edermann allein aufgetragene Essen nebst einem Nöfel recht guten Wein zahlte die Person 15 Gr. 8 Pf. Diß müßte man unseren Wirthen unten des

Fuß geben. Hierbei hat noch die Wirtin heute so vorlieb zu nehmen. Was mag diese Schwarzwaldwirtin aus der guten alten Zeit ihren Gästen erst aufgetischt haben, wenn diese nicht bei ihr mit einem so bescheidenen Mahl von zwölf Gängen für 15 Groschen und 8 Pfennige vorlieb nehmen mußten?

Oppenau, 30. Jan. Die Gemeindevertretung Maisach fasste einstimmig den Beschluß, das Schulgeld aufzuheben. n. Aus der Ortenau, 30. Jan. In vergangener Nacht trat heftiger Schneefall ein, so daß heute der Schnee halbfußtiefe liegt. Es schneite auch heute früh weiter.

C. Friesenheim (A. Lahr), 27. Jan. Zu Kaisers Geburtstagsfeierlichkeiten gestern Abend und heute früh Böllerschüsse und Glodengeläute den Festtag. Abends veranstaltete der Militärverein mit seinen Familienangehörigen im Gasthaus zum Adler eine Abendunterhaltung, die ein glänzender Verlauf nahm. Die Gesang- und Musikvorträge waren vorzüglich. Stürmischen Beifall ernteten insbesondere Fräulein F. Killius und Herr Erd durch ihre Gesangsvorträge. Auch Herr Steuererheber Herrm als leitender Geist erntete allgemeine Anerkennung.

Steinach i. Rinzgthal, 29. Jan. Das Geburtsfest des deutschen Kaisers wurde hier wie folgt gefeiert. Vormittags Festgottesdienst mit Kirchenparade des hiesigen Militärvereins, sowie des Gesangsvereins Eintracht, Abends Bankett in der Brauerei Kälble, welches sehr zahlreich besucht war. Herr Hauptlehrer Geiß feierte die Kaiserliche Familie. Herr Sonnenwirth Ginzler hielt eine Ansprache auf unsere Großherzogliche Familie. Die Musik, sowie der Gesangsverein belebten die Unterhaltung durch ihre Vorträge.

Freiburg, 31. Jan. Die vielen Tausendbesuche, welche im vorigen Jahr in den Großstädten Baden, an den Bahnhöfen und auf der Eisenbahnstrecke Basel-Freiburg-Karlsruhe-Frankfurt vorliefen, herbeizuziehen zu der Annahme, daß man es mit einer internationalen Diebstahls- und Raubplünderung zu tun habe, in der Baden ihr Wesen treibe. Am 22. April v. J. fuhr der Landwirth Gustav Kallmann von Wädelsheim über Mühlheim nach Freiburg und trug in seiner Brieftasche ca. 7000 Mark in Banknoten, Checs und Wechseln bei sich. Nur diesem Bahnhöfe angekommen, schritt er auf den Wartesaal dritter Klasse zu. In der Thür umzingelten ihn vier fremde Menschen, nach seiner Meinung Ausländer, so daß es ihm nicht gelang, die Thür zu öffnen, und als er in den Wartesaal trat, schloß ihm sein Geld samt Brieftasche, die er in der linken Handtasche trug. Er rief sofort die Polizei zu Hilfe, entkam sich aber auch, daß zwei von den vier Menschen mit ihm im Eisenbahnwagen gefahren waren. Von den Tätern fand sich jedoch keine Spur. Inzwischen hatte eine Bauernfrau aus Wolfswiesler ihren vor die Thür gestellten Hund angeschlossen und gesehen, wie in dem ebenfalls umhüllten Gedächtnis eine schwarze Brieftasche zu Boden fiel und von einem der Herren aufgegriffen wurde. Zu einer anderen Zeit kam auf dem Mühlheimer Bahnhöfe ein hiesiger Frau ein Portemonnaie mit 112 M. und einer anderen, als sie in den abwärts gehenden Schnellzug stieg, eine Geldtasche mit 110 M. abhanden. Beide bemerzten den Diebstahl, stellten den Dieb und die beiden die Portemonnaies zurück. Es war ein und dieselbe Person, die man am Bahnhof in dem Graven Constantin Maza von Calcaena (Spanien) festnahm. Zuvor hatte man aber noch andere verdächtige Persönlichkeiten und zwar schon am 15. Juli v. J. in Basel am Centralbahnhof verhaftet. Es waren dies der 36 Jahre alte Kellerer Marius Pascat von Cetre, Frederic Clement von Lauclouire, 28 Jahre alt, Marquer. (Buchmacher) bei Remen und der 28 Jahre alte Schlosser Domme. Des. Hof. K. Lehner von St. Etienne. Letzterer ging auch unter dem Namen Alexander Weiskopf, weil er wegen eines großen Diebstahls in Frankreich zu fünf Jahren Gefängnis und relegation in die Kolonien verurtheilt und durchgegangen war. Von Amerika zurück nach Holland gekommen, wies man ihn als Edwin Mund während des Krönungsfestes wegen Tausendbesuchs verdachts aus Amsterdum. Darauf lebte er in Belgien, Elsaß und der Schweiz als Schmuggler. Auch der vorbestrafte Buchmacher Clement erwiderte sich von Schmuggler wie der Kellerer Pascat, der sich in London, Brüssel u. s. w. herumtrieb. Die Verhandlung gestaltete sich ziemlich erregt, denn die drei Franzosen leugneten den Diebstahl am Bahnhof hier, der Spanier gab nur die ersten Tausendbesuche zu und so mußten sie in verschiedenen Kleibern mit den Zeugen konfrontiert werden, von denen sie theils erkannt wurden, theils entfauden bei einigen Zeugen Zweifel. Auch leugneten sie sich zur Zeit der That gekannt zu haben. Es wurden 11. Gerichtsbeschlüsse telegraphisch weitere Zeugen aus der Schweiz herbeigerufen und Abend 5 Uhr die Verhandlung auf morgen Nachmittag vertagt.

Waldbach (A. Säckingen), 29. Jan. Eine Kaiserfeier, wie sie in einem kleinen Dorfe kaum schöner gedacht werden kann, wurde gestern hier abgehalten. Morgens früh erklangen Böllerschüsse und um 9 Uhr war Kirchengang. Herr Pfarrverweser Stempf gedachte auf der Kanzel in schönen Worten unseres erhabenen Kaisers. Am Abend war Festbankett im Gasthaus zum Engel, wobei der Gesangsverein den musikalischen Theil übernommen hatte. An Nebenbesten ist nicht. Nachdem der Vorstand des Militärvereins in kurzen Worten ein Hoch auf unseren erhabenen Kaiser ausgebracht hatte, schilderte Hauptlehrer Walter in längerer Rede die Tugenden unseres Kaisers. In das Hoch stimmten alle Anwesenden begeistert ein. Herr Pfarrverweser Stempf toastete auf unseren edlen Landesfürsten und Hauptlehrer Walter nachher auf unsere erhabene Landesmutter, wobei er namentlich hervorhob, daß sie die Gründerin so vieler Wohlthätigkeitsanstalten sei, und erwähnte speziell das Sanitätswesen. Auch diese Worte wurden voll Begeisterung aufgenommen.

Konstanz, 29. Jan. Am 26. d. Mts., Abends, feierte der neu gegründete Bad. Leib-Gränadier-Verein den Geburtstag des deutschen Kaisers. Die martige Festrede hielt der 1. Vorstand Straßenmeister Fehr (langjähriger 1. Handwerksmeister des Bekleidungsamtes in Karlsruhe). Er hob den Verein erst kurz Zeit besteht, gehören demselben z. Zt. schon 54 Mitglieder an und kann derselbe die stattliche Anzahl von über 100 Mann erreichen, wenn ihm alle hier anfähigen ehemaligen Leib-Gränadiere beitreten würden.

Insul Neichenau, 29. Jan. Zur Feier des Geburtstags des deutschen Kaisers hatten die Häuser Flaggenschmuck angelegt. Um 9 1/2 Uhr versammelten sich der Militär- und der Gesangsverein sowie die Bürgerkompanie in ihrer schmutzen Uniform mit klingendem Spiel vor dem Rathhause, um der kirchlichen Feier anzuschließen. Nach Schluß des Gottesdienstes zogen die Bürgerkompanie, der Militär- und Gesangsverein nach dem Krügerdenkmal. Dort angekommen, brachte Herr Weinhändler Huber, Hauptmann der Bürgerkompanie, ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches von den Anwesenden begeistert eingestimmt wurde, wobei die Musik die Hymne spielte. Abends 5 Uhr fand im Gasthaus zum Wären gemeinschaftliches Festbankett statt, welches gut besucht war. Herr Bürgermeister Koch brachte den begeistert aufgenommenen Toast auf den Kaiser aus. Eine echt patriotische Rede hielt Herr Münsterfarer, Rehtler-Mittelzell; sein Hoch galt dem deutschen Vaterland. Herr Oberlehrer Wägele toastete auf die Entmiltelung der deutschen Flotte.

Aus den Nachbarländern. Lindau i. B., 28. Jan. Die Offizierskorps der Garnisonen in Memel und Lindau haben auch anläßlich der diesjährigen

Geburtstagsfeier des Kaisers poetische Grüße ausgetauscht. In Lindau traf folgendes Telegramm ein:

Ein neues Jahrhundert! Mit Gottvertrauen Laßt sich uns der Zukunft entgegensehen! Zu wahren, was kämpfend den Vätern gelang, Geloben wir neulich beim Glodengelang. Und wieder erkönt das Glodengeläute Zu Kaisers Geburtstag allüberall heute. Vom baltischen Meer zu des Bodensees Strand Begehet jubelnd ein Hurrah durch's Land! Da, Brüder, laßt uns freudig geloben, Ihr unten im Süden, im Norden wir oben: Im neuen Jahrhundert wir stehen fest da, Als Hüter des Friedens, der Kaiser Hurrah! Offizierskorps III. Bat. v. Boyen-Memel.

Die Antwort aus Lindau hat folgenden Wortlaut: Brüder laßt zum Offizierskorps Wieder unsern Gruß Euch bringen, Wenn durch alle deutschen Lande Jubelrufe festlich dringen! Hoch auch mit der Zeiten Wende Ein Jahrhundert reich an Ehren: Neue uns das neue spende, Deutsche Herrlichkeit zu mehren! Deutscher Klar, zum Lichte schwebe! Sprosse kräftig, deutsche Erde! Laß die neue Zeit, sie gebe „Seil dem Kaiser, Seil dem Reich!“ Regimentstab und 1. Bat. I. B. 20. Inf.-Regt., Lindau.

Aus der Residenz. Karlsruhe, 31. Jan.

Gosberich. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm gestern Vormittag den Vortrag des Majors von Pannetich entgegen und empfing dann den Oberleutnant a. D. Freiherrn von Bodman von München. Zur Frühstücksfeier erschienen Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm und Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max. Nachmittags 4 Uhr erteilte Seine Königliche Hoheit der Großherzog dem Freiherrn von Edel-Sparre eine Privataudiens. Hierauf hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyb. Abends beabsichtigte die Großherzoglichen Herrschaften das Bühnenfestspiel in Saale der Eintracht zu besuchen.

Prinz Maximilian von Baden begiebt sich heute Vorm. 11 1/2 nach München.

Streikkonzert. Die Kapelle des 3. Bad. Art.-Regts. Nr. 50 gab am Sonntag in der Festhalle ihr erstes Konzert und führte sich unter der Direktion ihres Korpsführers Herrn Schotte auf das Vortheilhafteste aus. Das neuwählte Programm wurde strotz durchgeführter und wurden sämtliche Aufführungen von dem zahlreichen Publikum lebhaft applaudirt, so daß wiederholt Einlagen gelehrt werden mußten. Dem Tage (Kaisers Geburtstag) entsprechend, waren eine Anzahl Kompositionen militärischen Charakters von Herrn Schott gewählt worden, so der Marsch „Gut und Blut für unseren Kaiser“ von Morena, „Deutsche Kaiser-Ouverture von der Schlägel“ von Gule, „Kaiser Wilhelm II. Gruß an sein Volk“ von Silenberg, die besten Anklang fanden. Herr Kemppe zeigte sich in der Fantasie für Trompetensolo „Die Liebe zum Volke“ von Simeas als virtuoser Meister seines Instruments. Die Oboenmusik hat in Herrn Schotte einen verdienstvollen Interpreten erhalten; die Ouverture zur „Regimentsmarch“ und die Fantasie zum „Freischütz“ wurden präzis und eract ausgeführt. Im Ganzen kann wohl gesagt werden, daß das Konzert wohl gelang und die Kapelle bei ihren weiteren Konzerten ihr Publikum finden wird.

Lehr. Der erste diesjährige Festballmaskeball findet, wie schon angekündigt, nächsten Samstag, den 3. Februar, statt. Wie schon werden auch bei diesem Balle Preise im Gesamtwert von 800 Mark für die schönsten und originellsten Einzelkostüme und Gruppen ausgesetzt. In die Ball- und Konzertmusik theilen sich die vollständigen Kapellen des 1. Bad. Leibgränadierregiments Nr. 109 und des 1. Bad. Leibdragooneregiments Nr. 20. Zur Bequemlichkeit des Balles wurden auf der Gallerie nummerirte Kastorplätze eingerichtet, die sich schon bei den Bällen in den letzten Jahren lebhafter Nachfrage erfreuten.

Der Salamander, erster Karlsruher Klubklub, hat am vergangenen Mittwoch seine alljährliche Hauptversammlung im Klublokal zum Prinz Karl abgehalten. Ehe zur Tagesordnung übergegangen wurde, gedachte der Vorsitzende zunächst der im verfloffenen Jahre aus dem Leben geschiedenen Mitglieder, zu deren Ehre die Anwesenden sich von den Sigen erhoben. Hierauf erteilte der Vorsitzende ein eingehendes Referat über das vergangene Vereinsjahr. Aus den Darlegungen des Präsidenten war zu entnehmen, daß der Klub sich sehr günstig entwickelte und daß bei allen Abtheilungen nur Fortschritte zu verzeichnen waren. Auf sportlichem Gebiete wurden beide Bootsklubs der heutigen Anforderungen entsprechend renovirt, der ganze Fahrpark in Stand gesetzt und außerdem 2 Vierer und 1 Doppelzweier in Bau gegeben, welche im Hochsommer v. J. hier eintrafen. Die aktiven Mannschaften huldigten sehr fleißig dem so sehr geliebten Sport, so daß das Jahr 1899 die vorigen Jahre an ausgeführten Fahrten und an abgedruckten Kilometern übertrafen hat. Den Unterhaltungen und Vergnügen wurde besonders bei der Passivität zugesprochen und erinneren wir nur an die beiden Hauptfeste, die Rheinfahrt Magau-Leopoldsdorfen-Engelstein-Karlsruhe und die Veranstellungen zur Feier des 20jährigen Stiftungsfestes, dessen gelungenes Wasserfest in Magau noch in allerseitsiger Erinnerung sein wird. Die Opferwilligkeit der Mitglieder war in diesem Jahre besonders anzuerkennen, da man allseitig bereit war, dem Salamander die Mittel zu bewilligen, um seiner Aufgabe in jeder Hinsicht gerecht werden zu können. Der Umsatz war deshalb gegen das Vorjahr mehr wie der doppelte und ein bis dahin noch nicht erreichter. Die Mitgliederzahl nahm im ganzen nach Abzug einiger Ausgetretener, verstorbenen und verzogener um 26 zu. Wegen der in diesem Jahre zu bewältigenden Aufgaben mußte der Vorstand von elf auf sechsundzwanzig Mitglieder erweitert werden. Die Statuten, nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch bearbeitet, fanden einstimmige Annahme und wurde der Vorstand beauftragt, das Weitere zu veranlassen. Nachdem noch die Mitgliederbeiträge pro 1900 festgesetzt und einstimmige Annahme gefunden hatten, wurden den Vorstandsmitgliedern für ihre hingebende Arbeit der Dank der Mitglieder ausgesprochen und ihre Geschäftsführung für das abgelaufene Jahr in allen Theilen gutgeheißen. Hierauf wurden die Neuwahlen vorgenommen, welche dem Salamander bewährte Kräfte zur Vollbringung weiterer Thaten im Jahre 1900 zuführen dürften.

Die Karlsruher Turngesellschaft hielt am letzten Freitag in der „Restauration Schöck“ ihre jahrgangsgemäße Hauptversammlung ab. Aus dem präzis ausgearbeiteten Jahresbericht, erstattet vom 1. Schriftführer Katob, war zu ersehen, daß das abgelaufene Vereinsjahr ein recht schaffensreiches und erprobtes war. Der Verein nahm nicht nur an Mitgliedern und Jünglingen bedeutend zu, sondern gewann auch auf turnerischem Gebiete neue Lorbeeren, die den Mitgliedern ein Sporn sein sollen zu weiterem Streben. Besonders war dies beim letzten Kreisturnfest in Reustadt a. S., an

dem der Verein als zweitstärkster Verein des 10. Kreises theilhaftig war, und sich einen 1. Preis 1. Klasse und einige Turner Einzelpreise errangen. Auch die übrigen verschiedenen Klassenberichte hatten gute Resultate zu verzeichnen, obwohl sie im letzten Jahre sehr in Anspruch genommen wurden (besonders die Reifeklasse). Die Berichte der Turnwart wiesen einen erfreulichen Fortschritt in der Förderung der edlen Turnerei bei Alt und Jung auf. — Der seitherige Turnrath blieb bis auf den 2. Turnrath, den 2. Schriftführer, den 2. Reugwart und die Beisitzer, welche eine Wiederwahl ablehnten, derselbe. Dem langjährigen Mitgliede und Mitbegründer des Vereins, Herrn Dehringer, wurde in Anerkennung seiner geleisteten Verdienste im Verein, sowie auch in der Turnerei, die Ehrenmitgliedschaft verliehen. — Die im Verlaufe der Versammlung veranstaltete Sammlung für die in schweren Kämpfen stehenden Buren ergab 22 Mark.

Der Norddeutsche Klub veranstaltete zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers und Königs von Preußen am 27. d. Mts. im Saale des „Palmengarten“ einen Familienabend. Der erste Vorsitzende Herr Siemon hielt eine von patriotischen Gefühlen durchdrungene Ansprache und brachte das Kaiserhoch aus, in welches die zahlreich erschienenen Mitglieder begeistert mit einstimmten. Zwischen den einzelnen Tänzchen des sich nun anschließenden Tanzkränzchens wurden gut ausgeführte komische Vorträge gehalten und blieb die fröhliche Schar bis zu vorgerückter Stunde beisammen.

Gesetzlicher Beschluß. Ein Geschäftsmann in der Oststadt vermachte am 25. d. Mts. einen von ihm gefälligen Wechsel im Betrage von 450 M. bei einer Bank in der Weststadt zu veräußern. Der betreffende Bankbeamte, der die Schrift des Besizers eines der gefälligen Namen kennt, legte Zweifel an der Echtheit, wodurch die Fälligkeit konstatirt wurde. Der Thäter wurde wegen Wechselfälschung und Betrugsversuch angezeigt.

Müppur, 30. Jan. Eine allseitig befruchtigende Abendunterhaltung veranstaltete am letzten Samstag unser evangelischer Kirchenchor. Obwohl in erster Reihe dazu berufen, den Kirchengesang zu unterstützen und zu verschönen, zeigte derselbe bei dieser Gelegenheit, daß er auf dem Gebiete der heiteren Sangeskunst ebenfalls zu Hause ist. Frisch und eract gelangten ernste und komische Chor- und Sologefänge zur Durchführung und erfreuten sich des lebhaftesten Beifalls der Anwesenden. Eine besondere Ueberschuldung wurde den Besuchern noch durch die Vorführung eines Lichtbilder-Erklus, die Reise unseres Kaiserpaars nach Jerusalem darstellend, zu Theil. Die Vorführung befriedigte in hohem Maße, und ließ den Wunsch nach einer baldigen Wiederholung laut werden. Der Kirchenchor und dessen rühriger Dirigent, Herr Hauptlehrer Braun, können vollauf befriedigt sein über die erzielten Erfolge und wünschen wir dem Chor eine immer regere Theilnehmung seitens der Einwohnerschaft.

Bermischtes.

Berlin, 29. Jan. Das Grab Wilhelm von Humboldts, welches sich im Parke seiner ehemaligen Besingung, des Schlosses Tegel bei Berlin, befindet, ist von ruchloser Hand geschändet worden. Am südlichen Theile und am Fußende des Grabhügels ist ein ca. 1/2 Meter breiter Graben bis zur Tiefe von 1 1/2 Meter mit einem Spaten ausgehoben worden, nach der nutzbarmachen Lage des Sarges etwas erweitert. Der ober die Thäter sind anscheinend bei der Arbeit gestört worden, da sie nicht bis zum Sarge gelang sind. Dieser ist auch, wie die Nachgrabungen erwießen, unbeschädigt, sein Holz ist aber so morsch, daß einer der am Fußende befindlichen metallenen Griffe sich bereits abgeklüft hatte. Es ist wohl auf den Diebstahl von Metalltheilen abgesehen worden.

Sandburg, 30. Jan. Die auswärts verbreitete Nachricht, daß bei dem gestrigen Abend im hiesigen Hafen erfolglos Zusammenstoße des Schleppers „Expedient“ mit dem Frähdampfer „Altona“ zahlreiche Insassen des letzteren ertrunken seien, ist unrichtig. Die bisherigen sorgfältigen Nachforschungen ergaben keinen Anhalt dafür, daß auch nur einer um's Leben kam. Zwei Personen erlitten leichte Verletzungen.

Augsburg, 30. Jan. In dem mehrtägigen Prozesse wegen der Kravalle im Juli 1899 in der Werlachvorstadt wurden die 13 Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 6 bis 14 Monaten verurtheilt.

Bern, 30. Jan. Am Montag Nachmittag wurden im A. B. u. L. A. u. N. 3 Arbeiter durch die unerwartete Explosion eines einiger Dynamitpatronen getödtet, einer schwerer und einer leicht verletzt.

Esbjerg (Dänemark), 30. Jan. Nach einem späteren Telegramm ist der Dampfer „Memus“ Donnerstag früh 3 1/2 Uhr im Nebel auf Hovers Ref gestrandet. Unmittelbar nach der Strandung stiegen der erste Steuermann, ein Bootsmann und drei Matrosen in ein Boot, um das Land zu erreichen. Das Boot muß untergegangen sein, denn die Ueberreste wurden auf den Halligen gefunden. Bald darauf zerbrach das Schiff in zwei Theile. Die Mannschaften mußten in die Taktelage flüchten. Am Freitag Vormittag wurde ein anderes Boot ins Wasser gelassen, das 10 Personen befrachte. Das Boot kenterte sofort und fünf Personen ertranken. Zwei Mann verletzten sich, sich auf einem Floß zu retten, welches jedoch sank, beide ertranken. In der Nacht zum Samstag fiel ein Mann übermüdet aus der Taktelage und ertrank. Kapitän Willems erschöpfte sich in derselben Nacht mit einem Revolver; er hatte vorher fürchtbare Qualen erlitten und war mehrmals über Bord gefallen. Kurz vor seinem Selbstmord war er irrsinnig geworden. Da das Schiff mit Wasser gefüllt war, war es unmöglich, zu den Vorräthen zu gelangen. Die Mannschaft hat nur von Mais gelebt, der rings um das Schiff auf der Oberfläche des Wassers schwamm.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 30. Jan. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren Badische Brauerei-Aktien à 156 pSt. gefucht, ebenso Zellstoffabrik Waldhof à 242 pSt. Sonst notirten: Vereinigte Freiburger Ziegelwerke 121 C., 122.50 B., Vereinigte Speyerer Ziegelwerke 110 pSt. B.

Mannheimer Getreidemarkt vom 30. Jan. Es notiren per Tonne elf Notterdam: Weizen: Neb Winter 11 Jan. 129 bis — M., Kantas Nr. II Jan. 127 bis — M., Norddeutscher Spring Nr. I Jan. 126 — M., Ufa 126 — 134 M., Bester Palma 135 — 142 M., Nicolajeff — M., Krin — M., Sargonska 134 — 135 M., Annauer 130 — 132 M., Laplata f. a. g. Jan.-Febr-Abladung 129 bis 136 M., bessere Sorten — M., Unguar — M., Sibir. neuer — M., Roggen: Nussfelder 3 Bud 1/2, 106 bis — M., Amerikanischer Weizen — bis — M., Gaser: Nussfelder 100 bis 106 M., Amerikanischer 106 bis — M., Norddeutscher — M., Beste: Nussfelder Futtergerste 104/05 M., Mais: Wied 79 — M., Laplata Nymeters 81 — M., dto. per Juni-Juli — M., Donau-Mais — M. — Leibens: für alle Artikel fester.

Wien, 30. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.00, Herbst 7.93, Roggen Dezember 0.00, Herbst 0.00, Mais Dezember 6.82, Hafer Herbst 5.37, Dezember 5.28, Neuz Dezember 11.95, Berlin, 30. Jan. Spiritus, 50er 66.30, 70er 46.80.

Aus den Nachbarländern.

Lindau i. B., 28. Jan. Die Offizierskorps der Garnisonen in Memel und Lindau haben auch anläßlich der diesjährigen

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolff'schen Depeschbureaus und des Bureau Herold.)
hd. Berlin, 31. Jan. Nach bestimmten Nachrichten soll das Befinden des Ministers Dr. v. Miquel sich langsam bessern.

Paris, 30. Jan. Die Regierung unterbreitete gestern der Kammer die Gesetzentwürfe betr. die Vermehrung der Flotte, Hafenanrüstung, Verteidigung der Küsten, der Kolonien und der unterseeischen Kabel.

Madrid, 31. Jan. Aus Coruna wird gemeldet, nämlich vom Kap Finstere sank bei wüthendstem Sturme ein französisches Torpedoboot.

New-York, 31. Jan. Senator Gabel (Demokrat), der die Wahl des Gouverneurs in Kentucky anfocht, wurde in Frankfort (Kentucky) aus dem Hinterhalt schwer verletzt.

England und Transvaal.

London, 30. Jan. Das Kriegsamt hat heute Abend von Lord Roberts ein Telegramm erhalten, welches besagt, daß sich in der Lage nichts geändert habe.

London, 30. Jan. Eine Meldung der „Central News“ aus Durban berichtet als Nachricht, die von einem Flüchtling aus Transvaal übermittelt wurde, am 20. ds. sei in Johannesburg die von Buren in einer ehemaligen Maschinenfabrik seit Anfang des Krieges eingerichtete Geschoszfabrik aufgefliegen und vollständig zerstört worden.

Der „Central News“ wird darüber noch aus Durban berichtet: Am Anfang des Krieges nahm die Transvaal-Regierung Begbie's Maschinenfabrik in Johannesburg in Beschlag.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

London, 31. Jan. Die weiteren englischen Verluste bei den Operationen am Tugela vom 20. bis 26. Januar betragen 23 Tote und 278 Verwundete.

London, 30. Jan. Reuter erfährt: Die Brigade Lord Dundonald traf am Samstag am Südufer des Tugela ein.

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

Sterkfontein, 30. Jan. Wie das Reiterische Bureau meldet, besetzte eine unter dem Befehl des Generals Kelly-Kenny, des Befehlshabers der 6. Division, stehende Kolonne am 20. Jan. Thebuz an der Eisenbahn zwischen Steynsburg und Rawport.

Prätorien, 31. Jan. Reuter meldet aus Colesberg vom 27. ds.: Kommandant Delarey berichtet, daß am Donnerstag starke englische Abtheilungen, die vorrückten, angegriffen und mit schweren Verlusten zurückgeschlagen wurden.

General Grobler berichtet: Seit Tagesanbruch ist ein heftiges Gefecht im Gange; die Engländer versuchten mit einer starken Streitmacht die Stellungen der Buren zu umfassen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Kapstadt, 9. Jan. Zwei Augenzeugen berichten im Freiraater „Express“ über die große Schlacht bei Magersfontein in folgenden Worten: Am 10. Dezember entspann sich zwischen Engländern und uns ein großartiges Artillerie-Duell, welches offenbar keinen anderen Zweck hatte, als um die gegenseitige Aufstellung der Geschütze zu ermitteln.

und Verschanzungen in die Ebene vorgeschoben. Gegen diese richtete sich nun der Ansturm der Engländer. Es war ein grauer Anblick. Wüthig brangen sie vor, aber unser Feuer warf sie geradezu reihenweise nieder.

Ein anderer Berichterstatter ergänzt obige Angaben folgendermaßen: Ich ritt gestern über das Schlachtfeld, und obwohl die Ambulanzen der Engländer den ganzen Tag vorher thätig gewesen waren, lagen doch noch gegen 1500 Leichen umher.

Aus dem englischen Parlament.

London, 31. Jan. Im Oberhaus drückte bei der Beratung über die Adresse Lord Kimberley seine Freude über die guten Beziehungen zu den anderen Staaten aus.

Unterhaus. Beim Eintritt Chamberlains herrschte im Saale völlige Stille. Bannermann wird von der Opposition, Balfour von den regierungsfreundlichen Mitgliedern des Hauses begrüßt.

Prethmann bringt eine Adresse ein, worin Allen die durch den Krieg leiden, die Sympathie ausgedrückt wird. Die Nation, sagte er, habe die größte Bewunderung für die tapferen Soldaten.

England stehe in den letzten Tagen des 19. Jahrhunderts einer sehr schwierigen Lage gegenüber. Auf der einen Seite stehen die Feinde Englands, welche begierig sind, nach Schwächen zu sehen.

Bannermann erkundigt, er bedauere nicht die Kräfte der Thronrede, da wir im Kriegszustande sind.

Schatzminister Balfour erwiderte auf die Rede Bannermanns, der Krieg würde nicht eher beendet werden, bis er seine legitimen Früchte gezeitigt habe.

Schatzminister Balfour erklärte sodann, die gespannten Beziehungen zu dem Transvaalstaate befänden seit 20 Jahren im Kriegszustand.

London, 3. Jan. In der heute Nachmittag im Unterhaus abgehaltenen Versammlung aller Sektionen der irischen Partei wurde einstimmig die Wiedervereinigung aller Sektionen der Partei beschlossen.

London, 31. Jan. Durch den heutigen Beschluß über die Vereinigung aller Sektionen der irischen Partei ist eine Trennung der Nationalisten von den Liberalen herbeigeführt worden.

Die irische Partei beschloß ein Amendement zur Adresse einzubringen, worin sie erklärt, die Zeit sei gekommen, den Krieg, der unnütz und ungerecht sei, zu beendigen.

Das Ausland.

Berlin, 31. Jan. Der Gesandte von Transvaal, Herr Dr. Leyds, erklärt der „Frkf. Ztg.“ die Behauptung der „Central News“, daß er durch eine Intrigue den Verzicht der Engländer auf angebliche Kontingente in den deutschen Postdampfern der Ostafrika-Linie geleitet habe.

Berlin, 31. Jan. In Reichstagskreisen erzählt man, daß der Gesandte von Transvaal, Dr. Leyds, der dieser Tage eine Konferenz mit dem hiesigen russischen Volschaster hatte, sich von hier aus nach Petersburg, wo er ebenfalls accreditirt ist, begeben wird.

New-York, 30. Jan. Abends fand eine begeisterte verlaufene Massen-Versammlung zu Gunsten der Buren statt. Eine Anzahl angesehener Bürger, darunter Kongreßmitglieder, hielten Ansprachen, bekämpften die englische Transvaalpolitik und bezeichneten den Krieg als den Buren aufgezwungen.

Aus dem englischen Parlament. London, 31. Jan. Im Oberhaus drückte bei der Beratung über die Adresse Lord Kimberley seine Freude über die guten Beziehungen zu den anderen Staaten aus und beglückwünscht Lord Salisbury zu dem glücklichen Abschluß des Samoa-Abkommens mit Deutschland.

Mittheilung aus den Ständebüchern Karlsruhe. Geburten: 22. Jan. Frieda Bertha, W. Friedrich Brent, Kaufm.

Table with 6 columns: Month, Barom., Therm., Wind, Humidity, and other weather data for Karlsruhe.

Höchste Temperatur am 29. Jan. 2.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -0.1. Niederschlagsmenge am 29. Jan. 9.1 mm.

Wasserstand des Rheins. Maxan, 31. Jan. 4.54 Meter, gef. 0.15 Meter. Neß, 30. Jan. 2.92 Meter, fällt. Waldhut, 30. Jan. 2.43 Meter, fällt.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger. Mittwoch, den 31. Januar: Bad. Leib-Gren.-Verein. 9 U. Zuffl. i. d. Burg Hohenzollern.

Zuckerkranken.

„Rademann's Diabetiker-Cacao“ zeichnet sich durch Reichthum an wohlgeschmeckendem und gut bekömmlichem Fett einerseits und verhältnismäßig geringem Gehalt an Kohlehydraten andererseits aus.

Zu haben bei Carl Roth, Hofdrogerie.

Alle Leute 5676a die auf ihre Gesundheit achten, sollten an Stelle des schädlichen Bohnenkaffees Kathreiner's Malzkaffee trinken, oder doch zum mindesten den Kaffee zur Hälfte mit Kathreiner mischen.

Kuranstalt Sofienbad,
Sofienstrasse 81b.
Wannen- und Brausebäder
L. u. II. Kl. i. Abonn. 50 u. 30 Pfg.
Wasseruren best. Methode. Alle
Art. Bäder, Douche (Schott. D.),
Massage, Packungen, Güsse etc.

Das Stimmen,
sowie
Reparaturen
an
Flügeln, Pianinos
und
Harmoniums
in solidester Ausführung
übernimmt zu mässigen
2593 Preisen 12.1
Ludwig Schweisgut,
Hof-, Erbprinzenstr. 4.

Nachhilfestunden
ertheilt ein Primaner zu möglichem
Honorar. Off. unt. Nr. 2621 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein,
das sich zurückziehen wünscht, findet
bei kleiner Familie Nische und
billige Aufnahme bei billiger Be-
zahlung.
574a.2.1
Offerten unt. V. 6553b an Haasen-
stein & Vogler A.-G., Mannheim.

Bäckerei-Gesuch.
In Karlsruhe, Umgebung wird
auf 1. April eine gutgehende Bäckerei
zu mieten event. auch zu kaufen
gesucht. Offerten unter Nr. 2631
an die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten. 2.1

Gasmotor,
1 HP, 3 HP, zu verk., event. wird
ein 1 HP. in Gebrauch genommen.
A. Metzger, Karlsruhe,
Waldbornstrasse 21. 2634

Hund entlaufen.
Eine Dogge, rothgelb, kurzhaarig,
mit gestutzten Ohren, weissen Fuss-
spitzen, ist entlaufen. Auskunft oder
Rückgabe erbeten an 2623 2.1
A. Graf Nachfolger,
Cementwarenfabrik.

Ein Hund
zugelassen.
Rasse: deutsche, gelbe Dogge. 2622
Abzuholen Hardtstrasse 18, im Samm.

Zu verkaufen
Haus-Verkauf.
Ein Haus mit grossen Maga-
zinsräumen, in nächster Nähe
des Hauptbahnhofes (Mittstadt)
gelegen, für Kapitalanlage od.
gedehertes Engros-Geschäft sehr
geeignet, ist per sofort oder
später unter geringer An-
zahlung zu verkaufen. 5.3
Kesselfanten wollen ihre Adr.
unter Nr. 2126 in der Exped.
der „Bad. Presse“ niederlegen.

Geschäftshaus.
Ein Haus mit gangbarem Schuh-
geschäft und Schuhmacherei, in der
Nähe von Baden-Baden, ist sofort
billig zu verkaufen. Zu erf. u. 482a
in der Exp. d. „Bad. Presse“. 3.3

Zwei schöne
Bauplätze
250 und 332 Quadratmeter
gross, gegenüber dem projek-
tierten Neubau der Maschi-
nenbau-Gesellschaft, sofort
billig zu verkaufen. Näheres
1905*

Ad. Monninger,
Schillerstrasse 3.
Ein Deutzer 2445 2.2

Gasmotor,
1 HP, sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Schiff & Co.,
Schiffabrik, Durlach.
Eine eigene, sehr gute 1081*

Ladeneinrichtung
zu verkaufen. Einzige in Kaiser-
strasse 30, im Laden rechts.

Adolf Sexauer, Gr. Hoflieferant,

Friedrichsplatz 2. + Telephon 164

Grosser Ausverkauf wegen Umzug.

Abtheilung I:
Verkauf des reich sortirten Lagers mit 10% Rabatt.

Muster- und Auswahlendungen bereitwilligst.

Abtheilung II:

Teppiche,
Bettvorlagen, Felle,
Tischdecken, Divandeecken,
Portièren,
Möbelstoffe, Satteltaschen,
Gardinen, Stores etc. etc.

2594.3.1

Grosse Posten
bedeutend
zurückgesetzter

In dieser Abtheilung können Muster- und Auswahlendungen nicht gemacht werden.

Weinhandlung
in schöner bad. Stadt, altes
Geschäft, mit mehr als 200 000
Mark Umlauf, soll wegen zur
Rückkehr des Inhabers
an 1 oder mehrere Herren ver-
kauft werden. Näheres Kapital
ca. 50 000 M. Alles Nähere
durch **H. Schick, Freiburg**
i. Br. 407a.4.2

Ein gebrauchter 453a.4.2
Victoriawagen,
sowie ein noch sehr gut erhaltenes
Break,
sind preiswürdig abzugeben. Durlach,
Weinartenstrasse 1.

3 gebrauchte, gut erhaltene 2028
Landauer,
1 gebrauchter Milchwagen mit
Verdeck, 1 gebrauchter 6 schicksiges
Break stehen zum Verkauf bei 4.4
J. G. Christmann,
Karlsruhe, Marktgrafenstr. 40.

Gaggenauer
Dampfmotor
4 HP, fahbar, fast neu, im Auftrag
billig zu verkaufen durch 428a.3.3
August Neuss,
in Gaggenau i. B.

Herd,
mittelgross, gut erhalten, billig zu
verkaufen. 2641
Hlandstrasse 26, IV., rechts.

2 Frack-Anzüge,
sehr gut erhalten, mittlere u. stärkere
Beize, sind preiswürdig zu verkaufen.
Steinstrasse 27, 4. Stod. 2645

Ein bereits noch neuer
Mantel,
für einen Eisenbahnbedienten, ist
billig zu verkaufen. Angarten-
strasse 32, 4. Stod, links. 2587.2.2

Ein noch neues
Masken-Kostüm
(Weissen) ist billig zu verkaufen.
Schützenstrasse 63a, 2. Stod, rechts.
Von 1-6 Uhr Abends. 2629

Damen-Maskestostüm,
zweimal getragen, ist billig zu ver-
kaufen oder zu verkaufen. 2644
Marienstrasse 58, 2. St., rechts.

Stellen finden
Auf ein Bau-Bureau in Frei-
burg i. Br. wird bis 1. Februar
oder später ein tüchtiger, selbständiger

Bauzeichner
gesucht. Anmeldungen mit Gehalts-
ansprüchen und Angabe bisheriger
Thätigkeit unter Chiffre B. S. 100
postlagernd Freiburg. 5735a.7.6

Gewandter Schreiber,
mit hübscher Handschrift, findet dauernde
Beschäftigung in einem hiesigen Ge-
schäftshaus. Offerten mit Angabe
der bisherigen Thätigkeit, des Alters
und der Gehaltsansprüche wolle man
unter 1904 an die Exp. der „Bad.
Presse“ richten.

Tüchtiger Bauführer und
guter Zeichner
nach Konstanz gesucht. Eintritt
1. März oder 1. April d. J. Stellung
bonierend. Offerten mit Gehaltsan-
sprüchen und Zeugnissen an 534a.3.2
H. & E. Fettig,
Baugeschäft.

Ein Verkäufer gesucht
an allen Orten für sehr gangbaren
10 Pf.-Bedarfsartikel. 100% Ver-
dienst. Off. unt. Nr. 19 B. K. post-
lagernd Karlsruhe. 2632

Buchhalter,
welcher franz. Korrespondenz, mit
schöner Handschrift gesucht.
Offerten unter K. R. 566a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kellermeister,
der die Behandlung in- und aus-
ländischer Weine gut versteht, zum
balbigen Eintritt für eine grössere
Weinhandlung gesucht. Nur solche
mit guten Zeugnissen wollen ihre
Offerte an die Exp. der „Bad.
Presse“ unter Nr. 2519 einreichen. 3.2

Ein 2545 2.2
Sattler,
der in Riemen-Reparaturen, sowie
Bedienung einer Transmission
durchaus bewandert ist, findet dauernde
Beschäftigung bei
Rupp & Möller, Karlsruhe,
Durlacher Allee 29.

Tüchtige Deher,
auf Maschinentheile geübt, gegen
sehr hohen Lohn zum sofortigen
Eintritt gesucht von der Pumpen-
u. Armaturfabrik Bettinger
& Balcke, Frankenthal
(Bfald). 434a.3.3

Ein tüchtiger 243.2.2
Maschinen-Schlosser
findet dauernde Beschäftigung bei
Rupp & Möller, Karlsruhe,
Durlacher Allee 29.

Raminfeger
gesucht.
Ein zuverlässiger junger Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Raminfegermeister **A. Wieser** in
Müllheim i. B. 577a.3.1

Köchin-Gesuch.
Ein Mädchen, welches einer
besseren Küche selbständig vor-
stehen kann, wird per sofort
gesucht.
Näheres Ettlingerstrasse 11,
partiere. 2566.2.2

Kellnerinnen, Kellner,
Büffetfräulein, Köchinnen,
Zimmer- u. Hausmädchen,
Küchenge, Aids, Haus-
diener finden und suchen Stelle.
Hauptplacierungsbureau **C.**
Fuhr, Kaiserstr. 133. 31414*

Ladenhalterin-Gesuch.
Eine tüchtige, mit der Colonial-
waaren-Branche vertraute Verkäuferin
wird per 1. April oder später zu
engagirt gesucht.
Wittfrauen mit erwachsenen Töchtern
oder alleinstehende Mädchen (Schwe-
stern) erhalten den Vorzug.
Die daar zu stellende Caution be-
trägt M. 1500. 2619.2.1
Selbstgeschriebene Offerten an
Lebensbedürfnis-Verrein Karlsru-
he erbeten.

Gebild. Fräulein
aus gut. Familie, in mittl. Jahren,
kath., mit häusl. u. heit. Sinne, werth-
u. tüchtig in Haus, Küche u. mögl. im
Garten, zur Heirat u. selbst.
Zeitigung eines besseren Haush.
auf dem Lande, von einem älteren
Wittwer mit einer 20-jähr. Tochter
gesucht.
Vollst. Familien-Anschluss. Gute Be-
handlung. Gest. Offerten mit genauer
Angabe der pers. u. Fam.-Verhältnisse
u. Photogr., die sofort zurückgehandt
wird, unter **O 659** durch Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Stuttgart,
erbeten. 461a.2.2

Ein gewandtes Mädchen für gute
Küche und Haushaltung wird auf
Anfang Februar von 2 Personen ge-
sucht. Ede Kaiser- u. Waldborn-
strasse 25. Näheres 1 Treppe hoch
zwischen 10 u. 3 Uhr. 2643.3.1

Sofort gesucht
3.3 besseres einfaches 466a

Mädchen,
welches gut kochen und nähen
kann und im Haushalt erfahren ist.
Gehalt bis 25 M. monatlich. Reise
wird vergütet. Off. an Haasen-
stein & Vogler, A.-G., (L. Metz)
Markirch i. Els., unt. A. 100.
Stübe gef. bei Gehalt. Fam.-Anschl.
Abt. n. Post. unt. 12 postl. Heidelberg.

Kinder mädchen
findet sofort Stellung durch das Bureau
vormals **Frau Kühnenthal,**
Fähringerstrasse 72. 2618

Gesucht.
Eine alleinstehende fleissige Person
(Frau oder Mädchen) findet sofort
Stelle. 2542.2.2
Hidahaus, Scheffelstrasse 37.

Ein pünktliche **Taufrau** oder
Mädchen zu kleiner Familie gesucht.
Bessingerstrasse 27, 3. Stod. 2640.2.1

Waschfrau.
Bestandstrasse 4, eine Treppe.

Lehrling-Gesuch.
Für kommende Ostern suche
ich einen mit guten Schulkennt-
nissen versehenen jungen Mann
als Lehrling gegen sofortige
hohe Vergütung. 1709*

Alfred Blum,
Teppiche und Möbelstoffe,
en gros, on détail,
Kreuzstrasse 3.

Kaufmännische
Lehrstelle.
Suche für mein Installations-
geschäft für elektr. Beleuchtung und
Kraftübertragung, Telephon- und
Telegraphenbau, sofort oder auf
Ostern einen jungen Mann mit
guter Schulbildung, event. gegen
sofortige Vergütung. 2083*

Adolf Fütterer,
Akademiestrasse 23.
Lehrlinge gesucht.
Wir suchen auf Ostern 2643
1 Bildhauerlehrling,
1 Tapezierlehrling
unter günstigen Bedingungen. 3.1
Gehr. Himmelheber, Möbelfabrik.

Konditorlehrling-Gesuch.
Ein junger Mann aus achtbarer
Familie wird unter günstigen Be-
dingungen als Lehrling aufgenom-
men. Näheres bei
Konditor Bauer,
Konditorplatz. 2638*

Lehrling-Gesuch.
für mechanische Werkstätte sofort oder
auf Ostern. 2638
E. Dalhofer, Durlacher-Allee 31.

Lehrlingsgesuch.
Suche auf Ostern für mein Fabrik-
u. Engros-Geschäft einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. 3.3
Offerten unter Nr. 1909 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen suchen
Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann in den zwanziger
Jahren sucht Stellung als Ein-
fasser, oder sonst einen Vertrauens-
posten zu übernehmen. **Caution**
kann gestellt werden. Derselbe
ist auch im Rechnen und Schreiben
geübt. 3.3
Offerten bittet man unter Nr. 2408
in der Expedition der „Bad. Presse“
abzugeben.

Eine gebildete Dame
sucht bis 1. März Stellung als
Haushalterin od. dergl. bei einzl.
streng solidem Herrn. Gest. Offerten
unter **H. Bismarckstrasse 41,**
2. Stod, dahier. 2653.2.1

Gebildete junge Dame
von angenehmen Neuern, in der
Regalvortouche bewandert, sucht
Stellung als Empfangsdame in
einem photographischen Geschäft.
Gest. Anerbietungen unter Nr. 2620
an die Exp. der „Bad. Presse“
erbeten. 2.1

Zu vermieten:
Für Konditoren.
Ein Laden mit 2 Abtheilungen, in
welchem eine Konditorei mit gutem
Erfolge betrieben wird, ist auf 1. April
mit Waare und Wohnung etc. für
ein gleiches oder sonst passendes Geschäft
zu vermieten. 2102.3.3
Näheres auf dem Bureau Kaiser-
strasse 28.

Läden zu vermieten.
Größere und kleinere Läden sind
auf sofort oder 1. April im Umbau
der alten Versorgungs-Anstalt Lud-
wigsplatz und Marktplatz zu ver-
mieten. 988*

Näheres beim Eigentümer
Jos. Lorenz,
Ludwig-Wilhelmstr. 7, Karlsruhe.

Läden
zu vermieten.
Kaiserstrasse 50 ist ein Laden
mit anstehendem Zimmer und Keller,
für eine Filiale sehr geeignet, per
1. April zu vermieten. Zu erfragen
1631* Kaiserstrasse 50 III.

Ausstellungsplatz
für Photographen, künstliche
Blumen, Gärtnerei u. s. w., auch
als Verkaufsstelle für Zeitungen,
Zeitschriften und Bücher ver-
wendbar, ist alsbald für 300 M.
zu vermieten. Gute Geschäftslage.
Näheres bei **A. Buhlinger,**
Kreuzstrasse 22. 2578.3.2

Wohnung zu vermieten.
Leflingstrasse 53 ist im 5. Stod
eine schöne geräumige Wohnung
von zwei Zimmern sammt Zu-
behör auf 1. April zu ver-
mieten. Ebendasselbst ist im
Seitenbau eine große, helle
Werkstätte sofort zu ver-
mieten. Auch kann ein ebenso
großer heller Kellerraum dazu
gegeben werden. 1655*

Näheres Rudolfstr. 26, 2. St.,
oder Georg-Friedrichstrasse 8,
2. Stod.

Wohnungen
zu vermieten.
Körnerstrasse 29, Neubau, ist
der 1., 2. und 3. Stod mit je 4 bis
5 Zimmern sammt Zubehör sofort
oder auf 1. April zu vermieten.
Näheres Rheinstrasse 22,
Mühlburg. 1847.5.5

Eine sehr schöne Wohnung von
3 Zimmern, Balkon, Küche, Keller und
Mansardenzimmer Verhältnissmässig
auf sofort oder 1. April zu ver-
mieten. Näheres Lagerstrasse 11,
2. Stod. 2627.2.1

Wohnung zu vermieten.
ist ein möbl. Zimmer an einem
anständ. Arbeiter zu vermieten. Auch
kann Kost dazu gegeben werden. 2613

Ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten
ist billig zu vermieten, mit Kost.
2520.2.1 **Scheffelstr. 32. part.**

Ein freundlich möbliertes Zimmer
ist sofort zu vermieten. 3.3
2473 **Leopoldstrasse 33, 4. Et.**

Kaiserstr. 71, Seitenbau, 2 Treppen,
links, in nächster Nähe der Techn.
Hochschule, ist auf 1. Febr. ein möbl.
heißbares Zimmer an einen besse-
ren Herrn billig zu vermieten. 2438.3.3

Neinere, schön möbliertes Zimmer,
in auf die Kaiserstrasse gelegen, ist
an soliden Herrn billig zu vermieten.
2624 Kaiserstrasse 34, 2. Tr.

Leopoldstrasse 18, 3. Stod, ist ein
gut möbliertes Zimmer mit
Penion zu vermieten. 2642.2.1

Marienstrasse 60, 2. Stod, ist ein
Zimmer auf 1. Februar an
einen besse- ren Arbeiter oder Fräulein
zu vermieten. 2583.2.2

Steinstrasse 27, 4. Stod, ist ein
freundschaftliches Zimmer, auf die
Strasse gehend, mit Kost, sofort an einen
ordentl. Arbeiter zu vermieten. 2646.2.1

Waldbornstr. 23, Vorderhaus, 3. St.,
kann ein solcher Arbeiter billig
Kost u. Wohnung erhalten. 262-2.2

2 Werkstätten od.
Magazin,
können auch einzeln vermietet
werden, sofort oder auf 1. April.
552* **Sophienstrasse 12.**

Möhlburg, Eckenstrasse 11. Ist
eine Wohnung von 2 oder 3
Zimmern und Zubehör auf 1. April
zu vermieten. Näh. part. 2186.5.3

Klein-Ruppurr.
2 hübsche freundl. Wohnungen
im Schloßchen in Klein-Ruppurr,
bestehend aus je 2 Zimmern, Küche
und Keller, sind per sofort oder 23.
April billig zu vermieten. 1592*

Näheres Kronenstrasse 33.

Oberkirch i. Baden.
Auf 15. April schöne
geunde, herrschaftliche
Wohnung v. 8 Zimmern,
Garten und Zubehör, im
1. Stod der Apotheke zu
vermieten. 557a.3.2

Zu mieten gesucht
Familienwohnung
von 5 Zimmern, Küche u. s. w., in
ruhiger, gesunder Lage, wib zum
1. Mai oder früher zu mieten
gesucht. Angebote mit genauen
Angaben über Preis, Größe und Lage
unter L. H. 472a durch die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Bekanntmachung.

Die für den Neubau zweier Wagenhäuser für das Artillerie-Depot in Freiburg im Breisgau erforderlichen

Sonntag, den 10. Februar 1900, Vormittags 11 Uhr, in öffentlicher Submission vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenschätzungen und Bedingungen liegen im Baubüro beim Hofbauamt, und können daselbst die Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren abgeholt werden.

Grünwettersbach, Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am Montag den 5. Februar, Vormittags 9 Uhr beginnend, im Gemeindefeld

Nutzholzverkauf.

Die für die hiesigen Bergwerke Forstbezirk im badischen Schwarzwald, Eisenbahnsation Litzsee und Neustadt, verkauft im Wege des schriftlichen Angebots am

Möbel.

Großes Lager in sämtlichen Posten- u. Kastenmöbeln, Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Hochhaare zu den niedrigsten Preisen.

Kaffeehunde.

Ein Leonsberger Hündchen, 8 Monate alt, Preis 40 Mk., drei Kattensänger (Mühen), Pfeffer- und Salsfunde, zimmerrein, sehr waschbar, gut auf Ungeziefer, Preis 25-30 Mk.

Hobelbank.

Zwei Kassenbrände, ein größerer und ein kleinerer, werden zu kaufen gesucht.

Kauf-Gesuch.

Modelle und Reismuster

Damen-Leibwäsche,

Hemden, Beinkleider und Röcke

zu und unter Einkaufspreis

J. Goldschmidt, Wäschefabrik, Ausstattungsgeschäft, Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.

Montag, 5. Febr. beginnt in Karlsruhe der bereits angekündigte

Kursus im 2033.32

Schönschreiben.

Schönschreib-Unterricht.

Kalligr.-Lehrer Gebr. Gander.

Adlerstrasse 6.

Gefl. Anmeldungen werden bald und spätestens am

Montag, 5. Febr. erbeten.

Adlerstrasse 6.

Für die unserm so plötzlich dahingeschiedenen theuren Sohn und Bruder,

dem Herrn Carl Conrad, stud. chem.,

erwiesene Theilnahme herzlich dankend, zeigen wir hierdurch gleichzeitig an, daß die Ueberführung von der Leichenhalle auf dem Friedhof nach dem Hauptbahnhof heute Nachmittag 5 Uhr stattfindet.

Für die Hinterbliebenen: Ernst Conrad.

Ankündigung.

Aus dem Nachlasse des Müllermeisters Franz Anton Steiner von Rinklingen wird auf Antrag der Erben am Samstag den 24. Februar 1900, Nachmittags 6 Uhr, zu Rinklingen eine Kundenmühle (3 Mahlgänge, 1 Dreschmaschine und 1 Gypsmühle) zu Eigentum öffentlich versteigert.

Bretten, den 30. Januar 1900.

Gr. Notariat I: Wächter.

Bahnarzt Lorenz, Karlsruhe, Leopoldstr. 38. Teleph. 585.

Empfehle meine neu eingerichtete

Lohn-Brennerei für Kaffee, Farbmalz, Malz und Kornkaffee, sowie Schroterei in Mais, Reis, Hafer und Gewürze mit Dampftrieb zu billigsten Preisen.

Johann Kadel, Genffabrik Mannheim.

Bedeutende Preisermässigung wegen überfülltem Lager

Lazarus Bär Wwe., Zirkel 3 Möbelmagazin, Zirkel 3 Ecke der Waldhorn-Strasse.

Wo kann ein junges Mädchen perfect das Frisieren lernen?

Post- sowie Telegraphen-Gehilfen werden jetzt wieder angenommen.

Wer sofort Geld sucht auf Hypoth., Wechsel od. Schuldsch.

Lebens-Stellung

Lebensstellung ohne Kapital zu bewilligen

Bäckerei

Für Brautleute.

Haus-Verkauf.

Kameeltaschen-Divans.

Schinken!

Empfehle meine anerkannt vorzüglich gut geräuchernten kleinen Schinken im Gewichte v. 4-5 Pfd., per Pfd. 80 Pf.

Gustav Bender, vorm. Carl Malzacher, Hofstr. 5, Karlsruhe.

Zu kaufen gesucht

Villa

Zu verkaufen

Milchkur-Anstalt.

Anwesenverkauf.

Baugelände.

Für Brautleute.

Haus-Verkauf.

Kameeltaschen-Divans.

Pottiez-Schroff

Werderstrasse 57 empfiehlt ihr reich sortirtes Lager aller Arten Kasten- und Postermöbel; ganze Zimmerausstattungen, Aussteuerungen, Betten, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Hochhaare etc. zu billigen Preisen.

Tücht. Damenschneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kindergarderobe, vom Einfachen bis zum Eleganten bei billiger Berechnung, in und außer dem Hause.

Anna Gross, Altsandstraße 20a, 3. Stod.

Welder Herr würde einem Fräulein mit 25 Mk. aus der Verleihenheit helfen gegen gute Sicherheit? Offerten unter Nr. 2639 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gefl. Anmeldungen werden bald und spätestens am

Montag, 5. Febr. erbeten.

Adlerstrasse 6.

Elegant. Maskenkostüm (Bauerndmädchen), nur einmal getragen, billig zu verkaufen in der

Schreiner, tüchtige, erfahrene Leute, größere Ausw. für Bau- und Möbeldarb., sofort auf dauernd gesucht.

Schneider & Hanau, Frankfurt a. M.

Tüchtiger Vorarbeiter, mit allen Lokomotiv- und Maschinenreparaturen vertraut, gepulvert Lokomotivführer, für kleinere Reparaturwerkstätte bei Karlsruhe gesucht.

Büreau.

Modes.

Ernst Deuble, Augustenstr. 24, Karlsruhe.

Die verunkelte Glode.

Ein Mädchenrama in fünf Akten von Gerhart Hauptmann.

Personen: Gertrud, ein Glodengießer, Magda, sein Weib, Karoline, Heget, Ihre Kinder, Frieda, Kaufmann, Der Pfarrer, Josef, Maier, Der Schulmeister, Wilhelm, Kempf, Der Barbier, Adolf, Hallego, Die Nachbarin, Susi, Kadel, Bender, Die alte Wittwe, Marie, Schmidt, ein altes Weib, Der Pfaffenmann, c, Clementine, ein Weib, Wassermann, Ein Waldgeist, Hugo, Höder, Erste, Marie, Müller, Dritte, Marie, Genter, Vierte, Johanna, Schneider, Marie, Hofmann, Zwerge, Holzmännchen und Holzweiden, *) Kantendelch: Agnes, Gerna, als Gut.

Anfang 7 Uhr, Ende gen. 10 Uhr, Kasse-Eröffnung: 6 Uhr, Große Preise.

Agnes Gerna, als Gut.

Agnes Gerna, als Gut.

Agnes Gerna, als Gut.

Agnes Gerna, als Gut.

Agnes Gerna, als Gut.

Agnes Gerna, als Gut.

Agnes Gerna, als Gut.

Agnes Gerna, als Gut.

Agnes Gerna, als Gut.

Agnes Gerna, als Gut.

The Berlitz School of Languages

Es ist ebenso unmöglich, nur vermittelt grammatikalischem Unterricht es bis zur Beherrschung der Konversation in einer lebenden Sprache zu bringen, wie es unmöglich ist, vermittelt anatomischer Studien Gehen und Schwimmen zu lernen.

Für Französisch: Monsieur Delautre.
Englisch: Mr. Skeffington.
Italienisch: Sig. Buzzoni.
Russisch: Gospodin Dworezki.

Prospekte gratis und franco.

Sprachlehr-Institut für Erwachsene
Kaiserstrasse 161, 3 Trepp., Eingang
Ritterstr., Französ., Engl., Italien.,
Deutsch. Nur Lehrer der betreffenden
Nationalität. Klassen- und Einzel-
Unterricht für Herren und Damen
v. 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.
Eintritt jederzeit. Probelektion gratis.
Konversation u. Korrespondenz.

**Verein ehemaliger 113er
Karlsruhe.**
Unter dem Protektorat
Sr. K. H. des Erbprinzen
Friedrich von Baden.



Vereins-Abend
Samstag den 3. Februar 1900,
Abends 7/9 Uhr:
im „Zähringer Löwen“, Eingang
Bähringerstrasse.
Ehemalige Regimentskameraden
ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

**Süddeutscher
Marine-Club
Karlsruhe.**
Unter dem Protektorat Sr. K. H.
des Großherzogs Friedrich von
Baden.
Samstag den 3. Februar 1900,
Abends 7/9 Uhr:
Zusammenkunft
im Lokal Gasthof zur Reichspost,
Ecke Adler- und Steinstrasse.
Mitte und ehemalige Angehörige
der Kaiserlichen Marine sind freund-
lichst eingeladen.
Der Vorstand.

**Gabelberger
Stenographen-Verein.**
Der Unterricht des Herren-
kurzes beginnt
Mittwoch den 31. Januar,
Abends halb 9 Uhr,
in der Realschule, Eingang
Waldhornstrasse.
Der Vorstand.

**Central-Verein
für vereinf. Stenographie
Karlsruhe.**
Bis auf Weiteres finden unsere
Übungsabende
jeweils Mittwoch Abends
halb 9 Uhr statt.
Lokal: „König von Württemberg“
(Eingang Bähringerstrasse).
Der Vorstand.

**Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.**
Heute Donnerstag
Vereins-Abend
im Hotel und Restaurant
„Goldener Adler“.
Der Vorstand.

**Karlsruher
Kynologen-Klub.**
Unter dem Protektorat
Sr. K. H. des Großherzogs
u. der Großherzogin von Baden.
Heute Mittwoch 9 Uhr:
Vereinsabend
im Klublokal Restaurant „Prinz Karl“
2. Etod.
Freunde des Hundesports sind stets
willkommen.
Der Vorstand.

**Radfahrerverein
„Vorwärts“
Mühlburg.**
Jeden Donnerstag
Vereins-Abend
frühere Brauerei Diefenbacher

Befangverein Germania.
Heute Mittwoch Abends 7/9 Uhr:
PROBE
für 1. und 2. Tenor.
Halb 10 Uhr:
Gesamstprobe.
Der Vorstand.

**Badischer
Train-Verein
Karlsruhe.**
Samstag den 3. Februar 1900,
Abends halb 9 Uhr:
Vereins-Abend
im Vereinslokal „zum König
von Preußen“, Adlerstrasse 24,
wozu alle Angehörigen des Vereins
freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Verein 1858
(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Al. Bäderstrasse 32.
Ueber 300 Geschäftsstellen in allen
Welttheilen.
Ueber 58 000 Mitglieder.
Kostenfreie Stellenvermittlung,
Pensions- u. Krankenkassen u. s. w.
Zu 1898 wurden 10036 Mitglieder
und Lehrlinge aufgenommen, sowie
6037 kaufmännische Stellen besetzt.
Am 2. Juni d. J. erfolgte die Ver-
mittlung der 74 000ten Stelle.
Eintritt täglich; Beitrag 4 M.
für den Rest d. J.
Geschäftsstelle in Karlsruhe bei
Hrn. Alex. Haunz, Kaiserstr. 108.
Zusammenkunft Hedenheimer
jeden Dienstag Abends 9 Uhr.

**Radfahrergesellschaft
Karlsruhe**
gegr. 1887.
Samstag d. 10. Febr.,
Abends 8 Uhr,
findet unsere
ordentliche
**General-
Versammlung**
statt, wozu wir unsere verehrlichen
Mitglieder freundlichst einladen.
Vollständiges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

**Radfahrer-Bund
Karlsruhe.**
Jeden Donnerstag, Abends
9 Uhr:
Zusammenkunft.
Lokal: Restauration zum „Eisack-
hof“, Werderplatz.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

**Bäckergehilfen-
Verein.**
Donnerstag den 1. Februar,
Nachmittags 3 Uhr:
Monats-Versammlung.
Wichtiger Besprechung wegen bietet
ein vollständiges Erscheinen
2805
Der Vorstand.

Orangen,
frische, dunkle, süße Früchte,
10 Stück nur 40 Pfg. 2662.52
M. Pannasch,
Eier und Landesprodukten,
50 Zähringerstrasse 50.
Echterdingen, Silder.
260a **Delicateß-** 8.5
Fidelerianertraut
verkauft in Gebinden von 25-160 Kilo
zu den allerbilligsten Tagespreisen
G. L. Wölfl.

**Alldeutscher Verband.
Ortsgruppe Karlsruhe.
Einladung.**

Unsere nächste öffentliche Versammlung findet
statt
Dienstag den 6. Februar, Abends 8 1/2 Uhr,
im Saal 3 der Brauerei Schrenpp.
Tagesordnung: Vortrag: „Welches waren die Ziele
der deutschen Burshenschaft und hat sie dieselben erfüllt?“
Bericht: Burenkrieg, Schiffsbeschlagnahmen und Flotten-
vorlage. — Gesellige Unterhaltung (Kommerzbücher mit-
bringen!). 2554.2.1
Unsere Mitglieder, sowie die Mitglieder der dem Alldeutschen
Verband angehörenden Vereine sind hierzu freundlichst eingeladen.
Gäste willkommen. Der Eintritt ist frei.
Der Vorstand.

Colosseum.
Mittwoch den 31. Januar:
Abschieds-Vorstellung
der zur Zeit engagierten Artisten.
Erstes Auftreten der
Greenwood-Comp.
Musikalische Schmie (5 Herren).
Donnerstag den 1. Februar:
Vollständig neues Programm.

Brauerei zum großen Fels, Kronenstr.
Donnerstag den 1. Februar 1900:
Grosses humoristisches Concert
der beliebtesten Gesellschaft M. Grobe aus Mannheim.
2 Damen. 2 Herren.
Anfang Abends 8 Uhr.
Es ladet höf. ein
Vogel, Restaur.

von Barsewisch'sche Verwaltung,
Karlsruhe i. B., 26.10
Marienstrasse No. 60. * Telephon No. 486.
Holzhandlung, Dampf-Hobel- und Sägewerk, Parketfabrik.
Tannene Riemenböden, Pitsch Pine.
Fertige Thüren, Verkleidungen, Zierstäbe aller Art.
(Abholung zu bearbeitender Hölzer kostenfrei.)

Wer ein **Waarengesch.** einrichten will,
Wer eine **Spezereihdlg.** einrichten will,
Wer eine **Wirthschaft** einrichten will,
Wer ein **Café** einrichten will
besichtige mein grosses Lager in neuen Einrichtungen, sowie solcher aus
zweiter Hand.

Jul. Weinheimer, Möbelgeschäft,
Kaiserstrasse 81/83. 29866.30.8
NB. Neue Anfertigung nach jeder Zeichnung bei billigster Be-
rechnung; auf Wunsch am Platze aufgestellt. Versandt nach Auswärts.

Grabdenkmale
aus schwedischem Granit
fertigt das
Marmor- und Granitwerk
von 17432*
Rupp & Möller in Karlsruhe,
Durlacher-Allee 29, gegenüber Gottesau.
Kataloge, spezielle Anschläge, eventl. Besuch eines Technikers
kostenlos.
Besichtigung von Fabrik und Lager gern gestattet.

Weiss & Kölsch
211 Kaiserstrasse 211
Karlsruhe
empfehlen 1464.10.5

Corsets
Specialmarke WK
Mk. 2.—
ist besonders beachtenswert.

Möbel,
Betten, Spiegel, Stühle, Bett-
federn, eiserne Bettstellen etc.,
für Erwachsene und Kinder kaufe
man sehr billig und reell bei
Friedrich Holz,
Möbelmagazin und Vermietgeschäft,
Markgrafenstrasse 26.
NB. Ganze Ausstellungen werden be-
sonders berücksichtigt u. ist Heil-
zahlung gestattet. Vermietung
einzelner Möbel und ganzer
Einrichtungen. 628*

Ankauf.
Für getragene Herren- u. Damen-
kleider, sowie Betten u. Möbel,
Uniformen etc. zahle ich die höchsten
Preise. 1288*
D. M. David,
Markgrafenstr. 16.

Bernh. Kranz,
Waldstr. 54, Werderplatz 23,
5.3
empfehlen: 1712
feinste Qualität gebr. Kaffee
per Pfd. 80, 100, 120, 160 Pfg.
Perk.-Kaffee per Pfd. 110 „
und 140 „
Malz-Gerste per Pfd. 20 „
3 Pfd. 50 „
Frank-Cichorie Pfd. 9 „
per Pfd. 24 „
Würfelzucker per Pfd. 28 „
Feinsten deutschen Ca-
cao, garantiert rein,
per Pfd. 170 „
Cacao, echt Holländer,
per Pfd. 220 „
Thee, feinst. Soukong,
per Pfd. 250 „

Sparsame Hausfrauen!
Kauft Speck und Schmalz
Speck, feinst. ger., fett u. mag. 3 Pfd. 55 Pfg.
Schweineschmalz, ger., „ 45 „
Eihrabm-Zafel-Marg., „ 60 „
Weitwurst ff. „ 80 „
Leber- u. Rothw. hochf. „ 75 „
Cervelatwurst ff. „ 120 „
Schinkenwurst ff. „ 110 „
Verandt per Post u. Bahn gegen
Nachn. Reichs-40 Pfd. fr. jed. Station.
Aug. Kleine, Vlotho L/Wstf.

Riesen-Saathafner
1899er Ernte,
allerfrühest, im Juli reifend,
schwere, weisse und vollkörnige
Qualität, per Doppelcentner
22 Mk. incl. Sach, so lange
Vorrath reicht bei 1658a.6.4
K. Rau, Gut Schöneck,
Zhurberg, Durlach.
Damen finden gute und
billige Auf-
nahme. **Strassburg i. Els.-**
Neudorf, Spitalstrasse 11. Frau
Breuner, Sebamme. 104a.12.7

Heirath.
Ein gebild. Fräulein, häuslich
erzogen, mit einem Baarvermögen
von 5000 Mk. und schöner Aussteuer,
wünscht die Bekanntschaft eines all-
geru in den 50er Jahren, mit fester
Stellung, zu machen. (Witwer nicht
ausgeschlossen.) Anonymes wird nicht
berücksichtigt. Offerten unter Nr. 2617
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heiraths-Antrag.
Ein aus Europa nach America aus-
gewandelter Fabrikant (Millionär), bey
bis zur Verheirathung sein zweites Tochter
sich in Europa aufhält, sucht a. d. d. Wege
einen Schwiegerjohn tabell. Rufes. Be-
treffende ist 18 Jahre alt, bildschön,
wohlers., spricht perf. deutsch, franz. u.
engl., Vituol. am Klavier, gehört ein-
drüßl. Reig. an u. erh. vorläuf. ein
bereits depon. Baarvermögen von 500 000
Dollar. Obiger hat drei Töchter, und
ist die ältere ebenfalls in Europa verh.
Ausführl. direkt. nicht anon. Anträge
von nur ersten Bedach. unt. Schiffr.:
Gegenseitige Discretion 500*, Wien
hauptpostlagernd, nur gegen Schein.

Grünes Heirathsgejud.
Junger, alleinstehender Hotel-
besitzer, in einem schönen Luftort,
sucht sich baldigst mit einem gebil-
deten, kath. Fräulein, welches Lust
zum Hotelbes. und ein Vermögen
von ca. 35-40 Tausend hat, zu ver-
ehelichen.
Gefl. nicht anonyme Anträge
unter R. 372 an 2451.2.2
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe.

Heirath.
Ein Wittwer, ev. Mitte 40er,
u. 2 Kindern v. 4-6 Jahren,
gutem Einkommen, wünscht sich
mit einem gebild. Fräulein od.
kindelosen Witwe von 25-30
Jahren zu verehelichen. Guter
Charakter u. Liebe zu Kindern
Hauptbedingung. Discretion
Ehrensache. Offerten unt. R. S.
Nr. 457a erbitte an die Exped.
der Bad. Presse“. 2.2

Inspectoren- u. Agentengejud.
Wir suchen für unsere Lebens-
versicherungs-Abtheilung (von
M. 500 bis und mit M. 2000
Versicherungssumme und auch
höher) tüchtige Inspectoren und
an allen Orten rührige Agenten
gegen hohe Bezüge, und beliebe man
Offerten an die Schweizerische Lebens-
versicherungs- u. Rentenanstalt, Zürich
(Generalagentur Mannheim)
J. Amund, Rosengartenstr. 26 p. 3,
einzureichen. 406a.3.2

Vertreter
für eine epochemachende ameri-
kanische Methode, welche sich
spielend leicht verlaufen läßt,
gesucht. Der Mittel ist in America
allgemein eingeführt und findet auch
in Deutschland den grössten Anklang.
Gefl. Offerten sub H. 6. 1372 an
**Haasenstein & Vogler A.-G., Frank-
furt a. M. 513a.3.1**
Eine seit 50 Jahren bestehende
Genossige

**Lack-
und Firnis-Fabrik**
sucht für Karlsruhe und Umgegend
tüchtigen branchekundigen
Vertreter
gegen hohe Provision. Off. mit An-
gabe von Ref. unt. Ka. 550a an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Ein altes und sehr reelles
Weinhaus in Bordeaux, welches
eine Niederlage in Deutschland be-
sitzt, sucht für Karlsruhe und an-
dere Städte
tüchtige Vertreter
welche Zugang bei Privatumsatz
haben. Off. sub K. J. 4493 an
Rudolf Mosse, Köln. 441a.5.2
Wer Geld,
Kredit, Darlehen gegen Schuld-
schein, Wechsel, Hypotheken u. s. w.
sucht, wende sich nur an
Wilhelm Förster,
Freiburg i. Breisgau.
Vertreter gesucht. 461a.2.2

Leipheimer & Mende,

86/88 Kaiserstr. 86/88

Ball-Stoffe in Wolle, Seide, Halbseide, Gaze und Tüll,

grosse Auswahl in allen Neuheiten und Qualitäten.

2598

Baderöffnung und Empfehlung.

Beige hiermit erbeuge ich an, daß ich die Badaanstalt am Fasanenplatz...

Joseph Lumpp.

Philippsburg (Baden).

Geschäftsempfehlung und Eröffnung.

Mache einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich...

Buchdruckerei

errichtet habe. Billigste und prompteste Ausführung...

Karl Löb.

Philippsburg, 1. Februar 1900.

Hemden nach Maß.

Herstellung in kürzester Zeit unter Garantie...

Reichste Auswahl in Einsätzen.

Weiss & Kölsch,

211 Kaiserstraße 211.

Masken. Masken.

Ausverkauf.

Wegen Todesfall verkaufe ich mein ganzes Masken-Lager...

Kaiserstr. 38, Frd. Marfels Wwe., Kaiserstr. 38.

Im Neubau Ecke Park- und Edelsheimstraße (vor dem Durlacher Thor)...

Patent-Bureau KLEYER Karlsruhe...

Schönschreib-Französisch.

1 Curfus 16 Mart. 2496 A. Simon, Kaiserstr. 30.



Kaiser-Panorama. 99 Kaiserstrasse 99. 28. Jan. bis mit 3. Febr. Der Schwarzwald: Triberg, Freiburg, St. Blasien etc.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern, Messerputzmaschinen etc. werden prompt und billigst ausgeführt.

Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern etc. kauft man am besten und billigsten bei K. Epple, Tapezierer...

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Sitze, Uhren, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen...

Lipton's Thee

vorzügliche Qualitäten, per Pfd. M. 1.80, M. 2.50, M. 3.- bei 2141*

Karl Baumann, Akademiestraße 20,

Carl Roth, Spidroquerie.

Hermann Baumann, Kreuzstraße 10.

Zwiebacke!

Unterzeichneter empfiehlt seine vorzüglichen Zwiebacke: Vanille-Zwieback, Kinder-Zwieback, Friedrichsdorfer-Zwieback.

Andreas Müller, Brod- und Feinbäckerei, Wilhelmstraße 55.

Für Kranke!

Täglich frisch gelegte Eier von eigenen Hühnern hat zu verkaufen.

Joh. Gg. Grether, Reffenstraße 19.

Japan- und oriental. Waaren

Wilkendorf's Import-Haus, Kaiserpassage 13-15. Eingetroffen sind Japanstoffe für Carneval-Costüme...



Einen kolossalen Huben zieht der Wirth aus dem patentierten Billard-Musik-Automat...

Theater-Bühnen zu Kauf und Miethe.

Georg Bilger, 30463* Atelier für Theatermalerei und Bühnenaufbau, Karlsruhe, Herrenstr. 29...

Für die Ball-Saison

Ball- und Gesellschaftshandschuhen

in verschiedenen Qualitäten und Preislagen vollständig assortirt, was empfehlend angezeigt

Wilhelm Söll, Gr. Hoflieferant, Friedrichsplatz 4.

Pferde-

Teppiche, über das Mandover benötigt, à Mt. 1.50, sind zu verkaufen.

Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83.

J. L. Distelhorst, Grossherzogl. Hoflieferant,

Waldstrasse 32.

Salon-Einrichtungen

in jedem Stil, Preislage und Holzart unter unbegrenzter Garantie.

Waldpflanzen-Verkauf.

Fichten, Weisstannen, Lärchen, Erlan, Eschen, Ahorn, Akazien, Birken, Kastanien, Eichenpflanzen usw. liefert billigst

Gustav Burger, Zell a. H. (Baden).

Herrenhemden

aus prima Stoff gearbeitet, mit feinem feinen Einfaß, in allen Weiten, versehen unter Nachnahme

Franz Tauer, Kaiserstraße 112.

Ankauf.

Gut getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe und Sitze, Betten und Möbel aller Art kauft fortwährend unter Verzahlung höchster Preise

M. David, Markgrafenstr. 17 u. 19.

Berniedelung

neuer und alter Gegenstände liefert in feinsten Ausführung

Fischer & Kiefer, Syphon- u. Kohlensäure-Apparatefabrik, Karlsruhe, Wilhelmstr. 57.

Ohne große Beklame

Schnurrbartbinden-Wasser in allen feineren Geschäften eingeführt.

Preis per Flasche M. 1.50. Bitte bei Einkauf auf meinen Namen zu achten.

C. Morhinweg, Fabr., Stüttgart. und Parfümerie-Geschäften.

Honig.

Reinsten garantiert reinen unversäffelten Blütenhonig versendet die 10 Pfd.-Dose zu 6.50 M. Franco

A. Steinkamp, Imkerei in Cloppenburg, Großb. Oldenburg. 460a.41.4

Zu verkaufen

Unzugs halber ein Herd mit Kupferkessel, sowie eine noch gut erhaltene Kaiser-Ningischliffmaschine...

Waldstraße 33, Quebr.